13. Jahrgang Donnerstag, 20. Dezember 2018 Nr. 51

Zürich Nord

Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

KATZENSEH
BY AUGENKONTAKT

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Foto: Lorenz Steinmann

Liebe Leserinnen und liebe Leser, Sie halten die letzte Nummer unserer Zeitung in diesem Jahr in Händen. Viel Spass beim Lesen. Die nächste Ausgabe erscheint am Donnerstag, 10. Januar 2019. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und natürlich einen guten Rutsch ins neue Jahr. *Redaktion und Verlag*

Hörgeräte
Bis 50% Rabatt!
Phonak Marvel mit Akku
Gratis Probetragen
044 830 55 00
audisana Hörberatung
Zürich · Wallisellen · Winterthur · Uster
www.audisana.ch

eleven Zürich-Oerlikon
coop Für mich und dich.
SONNTAGS VERKAUF
23. DEZEMBER 2018
10–18 UHR
11 bis 15 Uhr: Filzsterne basteln

Universität Zürich[UZH]
Stadtuniversität UZH
Bauen für Bildung und Forschung
Neubau FORUM UZH
Internationaler Projektwettbewerb im selektiven Verfahren
Einladung zur Vernissage
Mi, 9. Januar 2019, 19.00 Uhr
Hörsaal KOH-B-10, UZH Hauptgebäude
Rämistrasse 71, 8001 Zürich
Infos: t.uzh.ch/aktuelles

senioviva
WILLKOMMEN DAHEIM
zwei Pflegeoasen mit Hotelambiente im pulsierenden Zürich-Nord
Senioviva Pflegeheime
Regensbergstr. 165 • CH-8050 Zürich
Tel. 044 466 88 50 • info@senioviva.ch
www.senioviva.ch

«Ein sauberes und helles Brockenhaus mit einer grossen Auswahl» sagen unsere Kunden.
Brockito
Brockenhaus | Räumungen | Umzüge
Robert-Maillart-Str. 14, 8050 Zürich Oerlikon
Tel. 044 415 64 40 | www.aoz-brockito.ch
Ein Integrationsprogramm der AOZ

MIGROS Florissimo
MIGROS
MIGROS Restaurant
new Point Snack-Bar
MIGROS Take Away
Restaurant Treff
Willkommen im Einkaufszentrum H-Affoltern
Montag bis Samstag, 8.00 bis 20.00 Uhr
Sie finden uns direkt gegenüber dem Bahnhof Affoltern
zebra feel like a star
dropa DROGERIE APOTHEKE
VÖGELE SHOES
DENNER
kiosk
sanacare GRUPPENPRAXIS

Gemeinschaftszentren arbeiten mit Tagesschulen zusammen

Alt Stadtrat Gerold Lauber ist neu Präsident der Stiftung Gemeinschaftszentren Zürich. Im Wachstum der Bevölkerung sieht er eine Herausforderung. Prüfen will er eine Zusammenarbeit mit den Tagesschulen – im Projekt «Lebensraum Schule».

Pia Meier

Alt Stadtrat Gerold Lauber: «Wir sind wachstumsorientiert, aber nicht um des Wachstums willen.» *Foto: pm.*

Alt Stadtrat Gerold Lauber, ehemaliger Vorsteher des Schul- und Sportdepartements, sitzt in seinem Büro in der Geschäftsstelle der Zürcher Gemeinschaftszentren in Seebach. Neu ist er Präsident der Stiftung Gemeinschaftszentren Zürich. Neben verschiedenen kleineren Mandaten ist er heute zudem Stiftungsratspräsident des Zürcher Instituts für Interreligiösen Dialog und der Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime.

Gerold Lauber, sammeln Sie Ämtli?
Nein, ich suchte nicht aktiv nach neuen Tagesstrukturen. Für alle Mandate bin ich angefragt worden. Aufgaben und Ziele dieser Institutionen haben mich überzeugt. Das war Voraussetzung für mein Engagement.

Werden Sie weitere Ämter übernehmen?
Nein, momentan stimmt der Mix Mandate, Familie, Enkel, Hobbys und Freizeit.

Alt Stadträte werden von Institutionen immer wieder gefragt. Schiebt man diesen gerne ein Ämtli zu?
Offensichtlich hat man gute Erfahrungen damit gemacht. Alt Stadträte haben bestimmt einige Führungserfahrung, ein gutes Netzwerk, zeitliche Kapazität, gute Kontakte zu städtischen und kantonalen Instanzen. Das mögen einige der Gründe sein.

Wie viel verdienen Sie als Präsident der Stiftung Gemeinschaftszentren?
Die Stiftung leistet eine Spesenentschädigung an die Stiftungsratsmitglieder. Als Motiv für die Übernahme des Präsidiums könnte diese aber kaum dienen.

Und was ist der Aufwand?
Der Stiftungsrat trifft sich viermal im Jahr und ist verantwortlich für strategische Fragen und aussergewöhnliche Ereignisse. Als Präsident der Stiftung werde ich zusätzlich einige Zeit investieren müssen, um die Betriebe kennenzulernen. Auch werde ich für die Geschäftsleitung immer erreichbar sein.

Warum gerade die GZ?
Die GZ leisten sehr wertvolle Arbeit in den Quartieren und nahe an der Bevölkerung. Ihr Angebot richtet sich an alle Interessierten, das finde ich wichtig.

Welche Ziele haben Sie mit den GZ?
Es ist mein Anliegen, dass möglichst alle die tollen Angebote der GZ kennen und möglichst viele davon auch Gebrauch machen. Zudem muss das Angebot mit der Nachfrage einer wachsenden Stadt quantitativ, aber auch qualitativ Schritt halten. Eine Herausforderung ist auch hier bestimmt die Digitalisierung. Zudem möchte ich prüfen lassen, wie die GZ das Angebot der Tagesschulen am Nachmittag ergänzen könnten, beim Projekt «Lebensraum Schule». Bedarf und Struktur der Quartiere der Stadt sind sehr unterschiedlich – dem müssen wir gerecht werden.

Zusammenarbeit mit Tagesschulen – was ist da zu erwarten?
Die Stadt hat das Projekt «Lebensraum Schule» beschlossen. Dabei geht es um begleitete Angebote nach der offiziellen Schulzeit an den Nachmittagen. Neben Sportvereinen und der Musikschule können auch Dritte sich hier Angebote überlegen, nicht zuletzt eben die GZ – mitten im und fürs Quartier.

In der Stadt Zürich ist der Anteil Ausländer hoch. Was machen die GZ für deren Integration?
Integration möglichst aller Bevölkerungsteile ist für mich eines der ersten Ziele: zusammenkommen, austauschen, kulturelle Barrieren abbauen. Da wird bereits viel gemacht, Mitbürger mit Migrationshintergrund sind dabei nicht immer einfach zu erreichen.

Baucht es mehr GZ wegen des Bevölkerungswachstums? Zum Beispiel im Leutschenbach oder in der Manegg?
Bis 2024 hat der Gemeinderat die notwendigen Mittel gesprochen, dafür bin ich sehr dankbar. Ziel muss sein, dass alle Quartiere, eben auch neue oder rasch gewachsene, ein möglichst adäquates Angebot erhalten. Das ist eine Herausforderung, braucht Zeit, Raum und Ressourcen. Allfällige Ausbaupläne werden wir natürlich den politischen Entscheidungsträgern vorlegen.

Ziehen Sie Provisorien wie zum Beispiel Container in Betracht, um dem Bevölkerungswachstum gerecht zu werden?
Wie bei den Schulhausbauten kann das eine aber nur vorübergehende Lösung sein. Ziel muss ein faires und nachhaltiges Angebot für alle Quartiere sein.

Sind die GZ auf Expansionskurs?
Nicht per se. Wir müssen aber wachsender und sich ändernder Nachfrage gerecht werden. GZ sind Begegnungsorte. Sie werden nur aufgesucht, wenn das Angebotene gefragt ist und sie Änderungen in der Gesellschaft nachvollziehen. Das verlangt von den Verantwortlichen vor Ort einiges an Initiative und Kreativität.

Und die Zusammenarbeit mit den QV?
Das ist oder darf nicht Konkurrenz sein, sondern ein Miteinander. Die Zusammenarbeit funktioniert heute schon sehr gut. Je nach Quartierstruktur arbeitet man eng zusammen und tauscht sich aus. Das soll so bleiben.

Gewisse GZ-Leiter sind bei der Pension durch Akademiker ersetzt worden. Findet eine Akademisierung statt?
Ich kenne die Personalstrukturen noch zu wenig. Tatsache ist aber, dass eine GZ-Leitung mit einem Budget von über einer Million Franken arbeiten darf oder muss, ein KMU-Betrieb also. Es braucht deshalb Führungserfahrung, betriebswirtschaftliche und organisatorische Fähigkeiten. Die Aufgabe ist anspruchsvoll und verlangt nach einer breit qualifizierten Persönlichkeit, das ist entscheidend fürs gute Gelingen.

Waren/sind Sie ein Nutzer des GZ?
Mein Interesse würde der Werkstatt Holz oder Metall gelten. In diesem Bereich aber habe ich mich schon vor Jahren zu Hause gut eingerichtet.

17 Zürcher GZ

Die GZ bieten ein einmalig vielfältiges soziokulturelles Angebot. Wer etwas machen oder erkunden will, findet dort ein breites Angebot: werken, spielen, lernen, andere Menschen treffen oder sich an Quartierprojekten beteiligen. Wer eigene Ideen verwirklichen will, kann Räume, Werkstätten, Materialien nutzen und Fachleute zurate ziehen. (pm.)

ANZEIGEN

Berchtoldstag-Veranstaltung

Mittwoch, 2. Januar 2019, 10.30 Uhr
Eulachhallen Winterthur, Wartstrasse 73, 8400 Winterthur

Christoph Blocher

«Eine Würdigung von Winterthurer Persönlichkeiten

Gebrüder Sulzer
(1806–1883) (1809–1869)
«Eisengiesser und Industriepioniere»

Foto: winbib
Jonas Furrer
(1805–1861)
«Erster Bundespräsident der modernen Schweiz»

Foto: SIK-ISEA Zürich
Oskar Reinhart
(1885–1965)
«Kunstsammler und Mäzen»

und ihre Bedeutung für die heutige Schweiz»

Begrüssung: Natalie Rickli

Türöffnung: 9.30 Uhr – **Beginn:** 10.30 Uhr. Eintritt frei.
Im Anschluss an die Veranstaltung wird ein kleiner Imbiss offeriert.

Anfahrt: Ab Bahnhof Winterthur Richtung «Katholische Kirche Peter und Paul», 10 Minuten Fussweg, Halle ausgeschildert. Shuttlebus ab Hauptbahnhof Winterthur, Busbahnhof «G», 9.15–10.30 Uhr.

Parkplätze: Bei der Eulachhalle. Autobahnausfahrt Winterthur-Wülflingen, Richtung Winterthur-Zentrum bis zur Wartstrasse.

Weitere Informationen: SVP Winterthur, www.svp-winterthur.ch

SCHWEIZER QUALITÄT SVP

Garantiert freie Sicht aufs Feuerwerk

Der «Silvesterzauber» lockt auch dieses Jahr viele Menschen ans Seebecken. Die Organisatoren garantieren freie Sicht auf das Feuerspektakel. Für das Geniessen abseits des Rummels sind noch Tickets für das Gäste-Zelt und die «Magic Lake Zone» erhältlich.

Ein unvergessliches Erlebnis zum Jahresende. *Foto: Maire*

Nur noch ein paar Tage, und dann ist so weit: Die Zürcherinnen und Zürcher beenden – zusammen mit Gästen aus dem In- und Ausland – das Jahr mit einem grossartigen Feuerwerk. Über 150 000 Menschen bestaunen in der Silvesternacht das bunte Lichterspektakel. Davon sind ein immer grösserer Teil Gäste aus dem Ausland. Das tolle Angebot an Weihnachtsmärkten, aber auch der Silvesterzauber sind Gründe, weshalb immer mehr Touristen zum Jahresende in Zürich verweilen und Hotels und Restaurants in der letzten Nacht des Jahres in Beschlag nehmen.

Das Organisationskomitee kommt in diesem Jahr zwei viel geäusserten Wünschen der Besucherinnen und Besucher entgegen: Einerseits eröffnen die vielen bunten Markt- und Foodstände bereits um 14 Uhr, andererseits bieten die «Magic Lake Zone» am General-Guisan-Quai und das Gäste-Zelt auf dem Bürkliplatz Gästen die Möglichkeit, stressfrei abseits des Rummels ins neue Jahr zu rutschen.

Tickets dafür sind erhältlich unter www.silvesterzauber.ch/tickets.

Selbstverständlich bleibt der Silvesterzauber das für alle offene Zürcher Volksfest zum Jahreswechsel. Der weitaus grössere Teil des Festareals mit direktem Seeanstoss steht den Besucherinnen und Besuchern deshalb gratis zur Verfügung.

Es ist dem Engagement der Sponsoren und Gönner zu verdanken, dass die Finanzierung des Zürcher Silvesterzaubers auch in diesem Jahr gesichert ist und der Zutritt zur grossen Silvesterparty am Seebecken weiterhin kostenlos bleibt. (pd.)

Programm

Silvesterzauber 2018/19
14–03 Uhr, Festbetrieb mit Ständen und Bars
21 Uhr, Türöffnung «Magic Lake Zone» General-Guisan-Quai
22.30 Uhr, Türöffnung Gäste-Zelt am Bürkliplatz
23.59.50 Uhr, Countdown bis 2019
0.19 Uhr, Lichterlöschen rund um das Seebecken
0.20–0.35 Uhr, grosses Feuerwerk von Casino Zürich
0.35–2.30 Uhr, Musik in Bars und auf verschiedenen Festplätzen
Bis 4.00 Uhr, letzte Zug-, Tram- und Busverbindungen

IN KÜRZE

Spitalleitung

Der Stadtrat hat im September 2018 entschieden, die Umsetzung des Programms «Stadtspital 2020» zu beschleunigen, und André Zemp zum Spitaldirektor beider Stadtspitäler berufen. Dieser erhielt den Auftrag, bis Ende Jahr eine gemeinsame Spitalleitung zu bilden. Ab 1. Januar 2019 leitet eine 13-köpfige Spitalleitung, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern beider Spitäler, das Waid und das Triemli.

600 feierten

Am Sonntag fand im Hotel Marriott zum 15. Mal die Obdachlosenweihnacht statt. Zusammen mit Mitarbeitenden des «Marriotts» und des Sozialwerks Pfarrer Sieber genossen mehr als 600 Obdachlose, Vereinsamte und Arme den zur Tradition gewordenen Anlass. Die Gäste bildeten für einen Nachmittag eine grosse Familie und erlebten so, was in ihren Leben sonst fehlt: Gemeinschaft.

Wintersport

Die weisse Pracht lockt jährlich rund 2,5 Millionen Schweizerinnen und Schweizer zum Skifahren oder Snowboarden in die Berge. Dabei fährt das Unfallrisiko mit. Über alle Wintersportarten zählen die Unfallversicherer durchschnittlich 47 000 Schadenfälle pro Jahr. Die wesentlichen Kostenverursacher sind Ski- und Snowboardunfälle.

Lichterschwimmen

Wenn es eindunkelt am 20. Dezember, lassen Schülerinnen und Schüler selbstgebastelte Kerzenschiffchen bei der Zürcher Rathausbrücke die Limmat hinab schwimmen. Gleichzeitig verteilt Zürich Tourismus am Weinplatz Punsch und Tirggel als Dankeschön an alle Zürcherinnen und Zürcher für deren Gastfreundschaft gegenüber in- und ausländischen Touristen.

Schutzwesten

Die Schutzwesten für die Frontkräfte der Kantonspolizei Zürich werden über die nächsten vier Jahre (2019 bis 2022) gestaffelt ersetzt und durch zusätzliche Gilets, die als oberstes Kleidungsstück getragen werden und die beiden ballistischen Einschub-Schutzelemente an Front und Rücken aufnehmen können, ergänzt. Sicherheitsdirektor Mario Fehr hat dafür einen Zuschlag über 960 000 Franken erteilt.

Sprachförderung

«Culturethèque» ist eine digitale Mediothek zur Förderung der französischen Sprache und Kultur. Die Bildungsdirektion hat mit der französischen Botschaft in der Schweiz eine Vereinbarung abgeschlossen, die allen Schulen der Sekundarstufe II die kostenlose Nutzung der Plattform ermöglicht. Die Mediothek stellt rund 180 000 digitale Inhalte – Bücher, Zeitungen, Filme, Musik sowie Lernvideos – zum Download oder zur Online-Konsultation bereit.

Weihnachtliche Stimmung im Hönggerwald

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg und der Quartierverein Höngg luden zur traditionellen Waldweihnacht ein. Hans-Peter Wydler erzählte die Geschichte von drei Familien, die an Weihnachten zusammenfinden.

Pia Meier

Bläser des Musikvereins Höngg umrahmten die Feier. *Fotos: pm.*

Hans-Peter Wydler.

Besinnliche Stimmung.

Der Mond am klaren Himmel und das grosse Feuer im Wald sorgten zusammen mit den weihnachtlichen Klängen der Bläser des Musikvereins Höngg für eine ganz besondere Atmosphäre. Zahlreiche Hönggerinnen und Höngger jeden Alters trotzten der bisigen Kälte und nahmen an der traditionellen Waldweihnacht teil. Mit Fackeln gingen sie vom Parkplatz beim Sportplatz des SV Höngg in den dunklen Wald.

Weihnachtliche Geschichte

Beim Feuer wurden sie von den weihnachtlichen Klängen der Bläser begrüsst. Hans-Peter Wydler erzählte zum 12. Mal, wie er festhielt, die weihnachtliche Geschichte von den drei Lausbuben Alex, Hans und Kurt. Die drei dicken Freunde kamen von ganz unterschiedlichen Familien: reich, arm, Weihnachten feiernd, ignorierend. Sie entschieden, Weihnachten ohne ihre Familien im Wald zu feiern. Doch dann passierte es. Es kam zu einer Explosion, worauf einer der Buben nichts mehr sehen konnte. Im Spital treffen sich die Familien und entscheiden, gemeinsam Weihnachten zu feiern. Eine wahre Geschichte? «Die drei Buben gab es», lachte Wydler. Ob er auch in Zukunft bei der Waldweihnacht Geschichten erzählt, liess er offen.

Anschliessend sangen alle unterstützt von den Bläsern «O du fröhliche», «O Tannenbaum» und «Stille Nacht». Die Texte wurden den Anwesenden verteilt. Die Bläser gaben noch eine Zugabe mit «Jingle Bells».

Anschliessend wurden am Feuer an langen Stecken Würste gebraten. Obwohl auch Würste gekauft werden konnten, hatten die meisten welche mitgebracht. Das Bräteln machte Erwachsenen und Kindern viel Spass.

Schwamendingen feiert Weihnachten

An der traditionellen Waldweihnachtsfeier des Quartiervereins Schwamendingen bekamen die Quartierbewohnerinnen und -bewohner von Pfarrer Jiri Dvoracek eine heitere Weihnachtsgeschichte zu hören.

Karin Steiner

Jedes Jahr dabei: Der Musikverein Harmonie Schwamendingen. *Fotos: kst.*

Pfarrer Jiri Dvoracek.

QV-Präsidentin Maya Burri.

Den von Fackeln gesäumten Weg auf die Ziegelhöhe nahmen trotz frostiger Temperaturen zahlreiche Schwamendingerinnen und Schwamendinger unter die Füsse, denn die traditionelle Waldweihnachtsfeier gehört für sie zum festen Jahresprogramm. Nachdem Maya Burri, Präsidentin des Quartiervereins Schwamendingen, die Anwesenden begrüsst hatte, wurden gemeinsam klassische Weihnachtslieder gesungen.

Allzu Menschliches war das Thema der heiteren Weihnachtsgeschichte, die Jiri Dvoracek, Pfarrer der reformierten Kirchgemeinden Saatlen und Schwamendingen, dieses Jahr ausgesucht hatte. Sie heisst «Worüber das Christkind lächeln musste» und wurde vom österreichischen Schriftsteller Karl Heinrich Waggerl (1897–1973) geschrieben. Es ist eine liebenswerte Geschichte, in der ein Tier, genau genommen ein Floh, im Mittelpunkt steht. Die Geschichte handelt zum Zeitpunkt der Geburt Jesu, als der Erzengel Gabriel vom Himmel flog, um den Stall in Bethlehem für die Geburt vorzubereiten. Er jagte die Mäuse und alles Ungeziefer aus dem Stall, den Balken und Ritzen, doch er übersah einen Floh, der die ganze Prozedur verschlafen hatte. Als das Kind schliesslich geboren war, wachte der Floh bei der ganzen Betriebsamkeit rundherum auf, und ihm wurde himmelangst, weil er dachte, man trachte ihm nach dem Leben. In äusserster Not suchte er Unterschlupf im Ohr des göttlichen Kindes. «Verzeih mir», flüsterte er dem Knaben zu, «sie wollen mich umbringen. Wenn du stillhältst, springe ich von hier aus auf die Glatze des Josef und von dort auf das Fenster und die Tür.» «Spring nur, ich halte still», flüsterte das Jesuskind. Der Floh sprang los, und dabei kitzelte er das Kind im Ohr. «Sieh doch, er lächelt schon!», sagte darauf Maria glücklich zu Josef.

Im Anschluss an die Geschichte sangen die Anwesenden nochmals drei Weihnachtslieder, dann gingen sie zum geselligen Teil über. Zu heissen Getränken wurden Weihnachtsguetzli serviert, die vom Zentrum Elch und zum ersten Mal auch vom Vorstand des Quartiervereins Schwamendingen gebacken wurden.

AUF EIN WORT

Karin Steiner

Vogelgeschichten

Kürzlich beobachtete ich auf dem Balkon eine kleine Meise, die zum wiederholten Mal das (noch) leere Vogelhäuschen inspizierte und kontrollierte, ob das Tischleindeckdich schon wieder in Betrieb ist. Das Meislein rief mir eine alte Vogel-Geschichte in Erinnerung. Vor vielen Jahren beschloss ich, meinen Eine-Frau-ein-Hund-Haushalt durch einen Kanarienvogel zu ergänzen. In der Zoohandlung hatte ich die Qual der Wahl zwischen farbenprächtigen Vögeln. Aber mitten unter den Weibchen sass eine, die bei der Verteilung der Farben wohl ganz hintan gestanden haben musste: sie war mausgrau. Einzig ein winziger gelber Fleck unter dem Schnabel erinnerte an ihre Herkunft. Ein bisschen aus Mitleid entschied ich mich für sie, und ich sollte den Kauf nicht bereuen. Denn Papagena, wie ich sie nannte, entpuppte sich als äusserst schlaue Mitbewohnerin. Ihren Käfig benutzte sie bald nur noch als Schlaf- und Futterstätte. Die Tage verbrachte sie mit Ausflügen in der Wohnung (wobei sie ihre Geschäftchen ordentlich auf einem Papier auf dem Schrank erledigte), bei mir auf dem Schreibtisch oder mit Exkursionen auf die andere Strassenseite. Diese Freiheit gewährte ich ihr, seit ich gemerkt hatte, dass sie das versehentlich offengelassene Fenster keineswegs zum Abhauen ausnutzte.

Es kam die Zeit, da ich aus beruflichen Gründen nicht mehr so viel zu Hause war. Papagena litt sichtlich unter Einsamkeit, und so kaufte ich ihr einen prächtigen rostroten Kanarienmann, der mit seinem Gesang weniger mich als vielmehr die Vogeldame betörte. Bald begann sie eifrig, im Blumentopf ein Nest zu bauen, indem sie vom Toilettenpapier kleine Schnipsel riss und dem gutmütigen Hund weiche Wolle aus dem Fell zupfte. In diesem herrschaftlichen Bett hat das Paar dann unzählige Gelege grossgezogen. Einmal kam Papagena nachts aufgeregt zwitschernd und Flügel schlagend an mein Bett geflogen, immer wieder, bis ich aufstand und nachsah: Ein Junges war aus dem Nest gefallen.

Die Zeit verging, und eines Tages lag Papagenas Gefährte tot am Boden. Was sollte ich tun? Ihr, die sie selber schon in die Jahre gekommen war, wollte ich keinen Jungspund an die Seite geben. Und bei einem Weibchen drohte vielleicht «Zickenkrieg». In der Zoohandlung erblickte ich mitten unter den schillernden Männchen eine unglückliche, fast nackte Vogelkreatur, die einsam in der Ecke sass. «Was ist mit dem, ist er krank?», fragte ich den Verkäufer. «Nein, der ist schwul», lautete die Antwort. «Er belästigte die anderen Männchen. Deshalb wurde er gepickt, bis ihm die Federn ausfielen.» Das war meine Lösung! Ich kaufte dem verblüfften Mann das arme Tier ab und brachte es zu Papagena. Die Rechnung ging auf: die beiden respektierten sich und lebten noch viele Jahre einträchtig zusammen.

«Kein Patentrezept»: Das Langstrassenquartier ist und bleibt ein lautes Pflaster. *Archivfoto: Annina Just*

Kein Nachtleben ohne Nachbeben

«Wer hat recht? Der Nachbar oder die Nachbarin, die gern nach Mitternacht ruhig schlafen möchte, oder die Partygänger, die die ganze Nacht friedlich und ausgelassen feiern möchten?» – Die Stadt Zürich gibt die Antwort auf diese schwierige Frage in einem 18-seitigen Bericht gleich selber. «Für das Ausbalancieren der Interessen an den Hotspots des Zürcher Nachtlebens gibt es kein Patentrezept», so das federführende Sicherheitsdepartement in einer Medienmitteilung. Nach Abschluss eines vierjährigen Projekts zählt die Stadt fünf Punkte auf, um die Situation an den Partymeilen, zum Beispiel an der Langstrasse, zu verbessern: 24-Stunden-Shops werden stärker kontrolliert (Arbeitsgesetz). Das mobile Pissoir auf der Piazza Cella soll permanent stehen bleiben. Die Onlineplattform Gute-nachtbarschaft.ch stellt Infos und Kontaktdaten bereit. Die Amtsstellen arbeiten besser zusammen bei der Beratung von Betrieben und beim Bewilligungsverfahren. (ls.)

Infoplattform: Gute-nachtbarschaft.ch

Zuerst fällen, dann das Gesuch stellen

Ein nachträgliches Gesuch des Kantons für zwei schon erfolgte Fällungen in einem Baumschutzgebiet am Stadelhofen wirft Fragen auf. So viel ist aber sicher: Es handelt sich nicht um einen Skandal.

Der Text im Tagblatt der Stadt Zürich fällt auf. «Nachträgliches Gesuch für Baumfällung einer Eiche und einer Hainbuche», steht geschrieben. Wenn die Bäume dann noch «im Inventar Gartendenkmalpflege» aufgelistet sind, werden die Fragezeichen noch grösser. Dazu kommt, dass der Kanton Zürich hinter der Aktion steht. Kurz schrillen die Alarmglocken. Was lief da genau ab?

Spielplatz einer Kinderkrippe

Markus Pfanner von der Baudirektion winkt ab. «Beim letzten Kontrollgang wurde festgestellt, dass die Eiche und die Hainbuche im Sommer dieses Jahres von einem parasitierenden Pilz (Hallimasch) befallen wurden.» Dieser Pilz töte das Wachstumsgewebe des Baumes ab. Der Baum sterbe innert kurzer Zeit ab. Dazu kommt laut Pfanner, dass sich unter den Bäumen der Spielplatz einer Kinderkrippe befinde. «Aus Sicherheitsgründen mussten die beiden Bäume deshalb zwingend und rasch gefällt werden. In Absprache mit Grün Stadt Zürich und der Kreisarchitektin wurde eine Notfällung der beiden Bäume bewilligt.» Dies sei auch der Grund, warum das Vorhaben nicht vorgängig ausgeschrieben werden konnte. Pfanner: «In diesem Fall ging die Sicherheit vor.» Unklar ist, was für Bäume als Ersatz gepflanzt werden. Sicher ist jedoch, dass die Ersatzpflanzungen im Frühjahr 2019 vorgesehen sind.

Entwarnung kommt auch von Grün Stadt Zürich. Auf Anfrage erklärt Lukas Handschin, dass jede Baumfällung bewilligt werden müsse, weil das fragliche Grundstück in einem Baumschutzgebiet liege. «Der vom Kanton beauftragte Baumspezialist gelangte an die Stadt Zürich, um wegen der zwei abgestorbenen Bäume in unmittelbarer Nähe eines Kinderspielplatzes eine Notfällung aus Sicherheitsgründen zu beantragen.» Diese wurde nach einer Besichtigung vor Ort bewilligt. Eine solche Notfällung darf mit der schriftlichen Zustimmung von Grün Stadt Zürich ausnahmsweise sofort ausgeführt werden.

Warum dann dennoch das leicht schräg anmutende nachträgliche Gesuch im Tagblatt? «Eine Notfällung entbindet die Grundeigentümerschaft nicht, ein ordentliches Baugesuch für die Bewilligung der Fällung beim Amt für Baubewilligungen der Stadt einzureichen», so Handschin. Denn wenn keine «Gefahr für Leib und Leben» bestehe, sei für bewilligungspflichtige Fällungen die Bewilligung durch die Bausektion abzuwarten. (ls.)

ZKO mit Simone Kermes

Den Jahreswechsel mit Power-Virtuosin Simone Kermes erleben, am 31. Dezember, 17 Uhr in der KKL Luzern und am 1. Januar 2019, 17 Uhr in der Tonhalle Maag.

Simone Kermes. *Foto: zvg.*

Die Liste ihrer Spitznamen ist lang: «Lady Gaga der Barockmusik», «Nina Hagen der Klassik» oder einfach «La Kermes»: Sopranistin Simone Kermes hat nicht nur eine von Kritikern hochgelobte Stimme, sondern mischt auch gerne den teilweise etwas konservativen Klassikbetrieb auf. Zum Jahreswechsel gibt sie mit dem ZKO ein Silvesterkonzert in Luzern und ein Neujahrskonzert in Zürich und hat dafür mit «Viva la Diva» ein individuelles Programm auf die Beine gestellt. Sieht man Simone Kermes in ihren spektakulären Outfits auf der Bühne, meint man, eine echte Diva vor sich zu haben. Tatsächlich aber ist die Sopranistin herrlich unprätentiös. Sie tut ganz einfach, was ihr Spass macht. So auch beim Silvester-und Neujahrskonzert des Zürcher Kammerorchesters: Mit Leidenschaft und Emotion, Lebenslust und Provokation stürzt sich Simone Kermes in grosse Opern aus verschiedenen Epochen und versprüht dabei eine gehörige Portion Glamour – ganz so, wie es sich für den Jahreswechsel gehört.

Unter der Leitung von Willi Zimmermann präsentiert Kermes mit «Viva la Diva» ein Konzertprogramm, das in keine Schublade passt und bei dem verschiedene Genres, wie etwa Barockmusik und Operetten, natürlich miteinander verschmelzen sollen. Oder wie sie selber sagt: «Es ging mir darum, beschwingte Werke auszuwählen, aber keine Musik, die oberflächlich daherkommt und nur nach Champagner schmeckt.» Mit Lehárs «Meine Lippen, sie küssen so heiss» oder der Rosina aus Rossinis «Il Barbiere di Siviglia» sind auch zwei Arien im Programm, die Kermes zum allerersten Mal singen wird. Ein unvergesslicher Tanz ins neue Jahr. (pd./pm.)

1. Januar, 17 Uhr, tickets@zko.ch, Billettkasse Tonhalle Maag. www.zko.ch

Verlosung

Die Lokalinfo AG verlost 5 × 2 Eintrittskarten für die Aufführung vom 1. Januar um 17 Uhr in der Tonhalle Maag. Schicken Sie ein E-Mail mit Betreff ZKO bis 27. Dezember an

lokalinfo@lokalinfo.ch

Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ANZEIGEN

IM QUARTIER

Frischbaum

Wer selber Hand anlegen und in die Haut eines Holzfällers schlüpfen will, hat dazu am Samstag, 22. Dezember, von 9 bis 16 Uhr im Werkhof Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 149, nochmals Gelegenheit. Unter kundiger Anleitung von Fachleuten kann man seinen Weihnachtsbaum aussuchen und selber schneiden. Dabei ist für das leibliche Wohl gesorgt.

Drogendealer

Letzten Donnerstag kurz vor 17.45 Uhr beobachteten zivile Fahnder der Stadtpolizei Zürich, wie ein Mann unter der Europabrücke Betäubungsmittel verkaufte. Er wurde danach angehalten und kontrolliert. Der 26-Jährige trug über 160 Gramm Heroin, 10 Gramm Kokain sowie rund 70 Gramm Streckmittel bei sich. Nach ersten Erkenntnissen verkaufte er beim beobachteten Deal rund 50 Gramm Kokain.

Waldweihnacht

Der Quartierverein sowie die Evangelisch-reformierte und Römisch-katholische Kirchgemeinde Seebach laden am Samstag, 22. Dezember, um 17 Uhr zur Waldweihnacht im Riedenholz ein. Der Weg ist ab Bushaltestelle Schönauring gut markiert (Buslinie 75). Die Weihnachtsfeier wird umrahmt von Musik der Jugendgruppe und der Heilsarmee. Am Schluss der Feier wird eine Mehlsuppe serviert.

Drei Könige

Zum Jahresauftakt lädt der Quartierverein Unterstrass am 6. Januar ab 17 Uhr zum Dreikönigsapéro in die Röslischüür ein. Getrennt nach Geschlechtern verbirgt sich in den Kuchen je eine Königsfigur, die bares Gold wert ist. Wer sie in seinem Kuchenstück findet, bekommt ein Goldvreneli. Zu den Kuchen gibt es Getränke und musikalische Unterhaltung.

Sport an Feiertagen

Die Kunsteisbahn Oerlikon ist auch über die Festtage geöffnet, und zwar am 24., 25. und 26. Dezember von 10 bis 16 Uhr (mit «Chneble»), am 31. Dezember von 10 bis 16 Uhr (von 12.30 bis 16 Uhr «Chneble»), am 1. Januar von 11 bis 18 Uhr und am 2. Januar von 9 bis 16.45 Uhr. Die Hallenbäder Bläsi und Käferberg sind über die Festtage jeweils von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten des Hallenbads Oerlikon sind wie gewohnt.

«Hosenbein»

Die Autobahn-Einfahrt Aubrugg, das «Hosenbein», wird definitiv am 7. Januar 2019 geschlossen. Die Aufhebung der Einfahrt wurde aus sicherheitstechnischen Gründen im Rahmen des Baus der Einhausung nötig. Den Befürchtungen, dass sich dadurch Schleichverkehr durchs Quartier ergeben wird, soll mit verkehrstechnischen Massnahmen begegnet werden.

Informiert sein über die Einhausung

Das neue Besucherzentrum für das Projekt Einhausung Schwamendingen wurde von Bund, Kanton und Stadt eingeweiht. Es kann ab Ende Januar besucht werden.

Pia Meier

Jürg Röthlisberger, Direktor Astra, Regierungsrätin Carmen Walker Späh und Stadtrat Richard Wolff. *Foto: pm.*

«Aufgrund der engen Platzverhältnisse sowie der Bauarbeiten bei fliessendem Verkehr ist es aus Sicherheitsgründen nicht möglich, regelmässig grössere Besuchergruppen über die Baustelle für die Einhausung Schwamendingen zu führen», hält das Bundesamt für Strassen Astra fest. Deshalb haben sich die drei Projektpartner, das Astra, der Kanton Zürich und die Stadt Zürich, entschlossen, mit einem Besucherzentrum interessierten Personen einen vertieften Einblick in das Projekt Einhausung Schwamendingen zu ermöglichen. An der Schwamendingerstrasse oberhalb des Schöneichtunnel-Portals wurde ein temporärer Pavillon als Besucherzentrum eingerichtet. Im Erdgeschoss beherbergt er die Ausstellung zum Projekt, im oberen Stock Büroräumlichkeiten und Sitzungszimmer für die Projektleitung sowie die Bauleitungen.

Anlässlich der Einweihung hielt Regierungsrätin Carmen Walker Späh fest: «Wir haben die beste Lösung für die Stadtreparatur gefunden. So können wir hier die Lebensqualität wieder herstellen.» Zwar würden die Bauarbeiten zu Beeinträchtigungen führen, aber die Anwohner hätten eine Perspektive. In rund fünf Jahren seien die Arbeiten beendet. Stadtrat Richard Wolff gab seiner Freude auf den Ueberlandpark Ausdruck. Da zahlreiche Gebäude abgerissen worden seien, seien einige Leute nicht mehr vor Ort. Er fragte sich, welche Leute einmal am Ueberlandpark wohnen werden.

Spannende Einblicke

Multimediale Installationen, Modelle und Informationstafeln nehmen die Besucherinnen und Besucher auf eine spannende und lehrreiche Reise. Sie zeigen auf, wie die Idee der Einhausung entstand, wie das Projekt geplant wurde, der Bau umgesetzt und schliesslich der künftige Hochpark auf der Einhausung aussehen wird.

Für den Zutritt zum Besucherzentrum ist eine Anmeldung erforderlich. Führungen sind jeweils am Mittwochnachmittag und am Donnerstagabend vorgesehen. Einmal im Monat wird das Besucherzentrum am Samstagmorgen für Besucherinnen und Besucher offenstehen. Eine Führung dauert rund 60 Minuten. Pro Führung werden maximal 40 Personen zugelassen. Gruppen ab 20 Personen können auch ausserhalb der vorgesehenen Besucherzeiten für einen Termin anfragen. Die Ausstellungsinhalte richten sich primär an Erwachsene und Jugendliche ab etwa 12 Jahren.

Bis etwa Mitte Januar ist eine Phase des Testens der Ausstellung sowie die Schulung der Besuchsleiter. Ab Mitte Januar werden unter www.einhausung.ch/besucherzentrum die Besuchstermine aufgeschaltet. Die ersten Führungen sind Ende Januar möglich.

Einhausung Schwamendingen

Die Einhausung Schwamendingen umhüllt die Autobahn zwischen dem Autobahnkreuz Aubrugg und dem Schöneichtunnel und erstreckt sich auf einer Länge von 940 Metern. Sie schliesst direkt an den Schöneichtunnel an. Im Frühling erfolgt der Spatenstich. (pm)

AUS DEM GEMEINDERAT

Nachhaltiger Finanzhaushalt friedlich verabschiedet

Die Stadt wächst, damit gehen logischerweise steigende Anforderungen an die städtischen Infrastrukturen einher. Und natürlich lässt sich das nicht kostenneutral regeln, ganz im Gegenteil.

Keine Steuersenkung

Umso besser also, dass der alljährliche bürgerliche Ruf nach Steuersenkung ergebnislos verhallt ist und dass sich die Mehrheit des Parlaments in der fast schon unheimlich effizienten 14-stündigen Beratung des Budgets 2019 zu einem Finanzhaushalt bekannt hat, der der Nachhaltigkeit verpflichtet ist, das heisst zum Beispiel ausreichenden Mitteln in der Bildung zustimmte und kurzsichtige Personalkürzungen in der Pflege ablehnte. In diesem Sinne war die diesjährige Budgetdebatte für die linksgrüne Mehrheit im Saal zwar wie immer mit physischen Strapazen verbunden, nicht aber mit mentalen oder gar emotionalen.

Den im Ratsaal erfahrenen Dichtestress, der entstehen kann, wenn

«Wir haben die Vision einer Stadt mit einer halben Million, die wohnlich für alle sein kann.»

Andrea Leitner, Gemeinderätin AL 10

um die 140 Menschen auf engem Raum über längere Zeit einen Geräuschpegel produzieren, der ans Limit des Erträglichen stösst, projizierten einige Parlamentarierinnen und Parlamentarier auch auf das zukünftige verdichtete Zürich.

Lebendige, wohnliche Stadt

Unsere Fraktion teilt diese Einschätzung nicht. Wir haben durchaus die Vision einer Stadt mit einer halben Million Bewohnerinnen und Bewohnern, die trotzdem wohnlich für alle und lebendig und innovativ sein kann, vorausgesetzt, man implementiert konsequent die dafür notwendigen und längst bekannten Massnahmen auf den Ebenen Wohn-, Wirtschafts-, Mobilitäts- und Klimapolitik.

Bewährtes Zürcher Steuermodell

Nur: Ganz alleine kann die Stadt das auf Dauer nicht stemmen. So lobte unser RPK-Mitglied Wädi Angst in der Elefantenrunde am Ende der Debatte denn auch in einem beinahe schon flammenden Votum das erfolgreiche Zürcher Steuermodell, dank dem städtische Infrastrukturen und Leistungen finanziert werden können. Gleichzeitig mahnte er aber eindringlich, dass ebendieses Modell an seine Grenzen stossen wird, wenn die Stadt nicht sehr bald beginnt, das, was so gut funktioniert, auch in die Zürcher Vororte und benachbarten Gemeinden zu transportieren. Und vor allem auch den Kanton von dieser Strategie zu überzeugen.

Modell in die Gemeinden tragen

Geschieht dies nicht, ist auf Dauer niemandem gedient. Nicht der Stadt Zürich, die sich als Trutzburg – wie sie Wädi nannte – auf Teufel komm raus als Wirtschaftsstandort Nummer 1 behaupten will und muss, um schliesslich auf Kosten der ganz normalen Wohnbevölkerung am eigenen Erfolg zu ersticken. Und nicht den anderen Gemeinden, denen durch Zürichs Attraktivität wirtschaftlich, sozial und kulturell das Wasser abgegraben wird.

Zu Weihnachten Schule schenken

«Eine bessere Welt, beginnt in der Kinderstube»: Nach diesem Motto organisieren die Frauen- und Müttergemeinschaft St. Katharina und die gemeinnützige Organisation 24-7 Trust die Charity-Jahresend-Feier «Schenken Sie Schule» in der Pfarrei St. Katharina. Nigeria und seine Bewohner können sich nur durch Bildung weiterentwickeln. Bildung fördert Ideen und die Chance auf Arbeit und Studium. An der Charity-Jahresend-Feier soll schweizerischer und nigerianischer Kulturaustausch stattfinden. Besucherinnen und Besucher geniessen leckere Spezialitäten, gute Musik und das Beisammensein. Zudem gibt es Infos über das Projekt «Schule Nigeria».

Es können Materialspenden wie Kleider oder Schulsachen deponiert werden. Der Eintritt kostet 25 Franken für Einzelpersonen und 50 Franken für Familien. Mit dem Erlös werden Schulgelder für mittellose Familien finanziert. Dadurch müssen weniger Kinder arbeiten, können wieder am Schulunterricht teilnehmen und verändern dadurch langsam aber sicher ihr Heimatland. (zn.)

29. Dezember, 14 bis 24 Uhr. Pfarrei St. Katharina, 18 Wehntalerstrasse 451.

ANZEIGEN

Willkommen im
Einkaufszentrum
H - Affoltern
Sonntagsverkauf
23.12.2018, von 10 bis 18 Uhr
Allen Kundinnen und Kunden danken wir für die Treue im 2018 und wünschen allen frohe Festtage und ein erfolgreiches 2019.

Vorgezogene Erweiterung des Kleingartenareals Salzweg

Das Gesamtprojekt des geplanten Gartenareals Dunkelhölzli muss noch Bewilligungsverfahren durchlaufen. Deshalb wird nun die Erweiterung des Kleingartenareals Salzweg vorgezogen.

Die Kreditvorlage für den Bau des neuen Gartenareals Dunkelhölzli wurde im Juni vom Volk gutgeheissen. Um bereits 2019 Ersatzflächen für aufgehobene Gartenparzellen anbieten zu können, wird die Erweiterung des bestehenden Familiengartenareals Salzweg vorgezogen. Die Baueingabe wurde kürzlich in den Amtsblättern publiziert. Das Areal wird ungefähr verdoppelt. Damit hat es genug Platz für die Gärtner, die sich gemeldet haben, weil sie wegen der ZSC-Arena ihr Gartenareal verlieren. Der Gartenboden auf der Fläche der Arealerweiterung ist schon bereit. Das gesamte Areal wird eingezäunt, die zusätzliche Gartenfläche mit einer Wasserleitung erschlossen. Die Verpachtung der Gartenparzellen erfolgt über den Familiengartenverein Altstetten-Albisrieden. Es ist geplant, die Erschliessungsarbeiten im Frühjahr 2019 abzuschliessen.

In Etappen realisieren

Das Gesamtprojekt des geplanten Gartenareals Dunkelhölzli muss noch verschiedene Bewilligungsverfahren durchlaufen. Das Gebäude-Ensemble mit Wohnhaus und Remise wird von der Denkmalpflege als schützenswert erachtet und soll erhalten bleiben. Aus diesem Grund müssen der Lauf des offen geführten Baches zwischen den Gebäuden angepasst sowie die Erschliessung und die Umgebungsgestaltung der Gebäude überarbeitet und zur Bewilligung neu aufgelegt werden.

Der Beginn der Bauarbeiten ist für 2021 geplant. Der Park sowie jene Gartenflächen, die keine Altlastensanierung benötigen, sollten ab 2022 genutzt werden können. Die sanierten Böden hingegen dürfen erst nach einer Ruhefrist von zwei Jahren ab 2024 gärtnerisch genutzt werden. (pm.)

CLIENTIS ZÜRCHER REGIONALBANK

Publireportage

Finanzmärkte: Weiterhin keine Ruhe in Sicht

Bewegung war und bleibt bis auf Weiteres die Konstante in den Finanzmärkten. Die drohende Eskalation im Handelsstreit zwischen den USA und China verunsichert noch immer. Ebenso der Schlagabtausch an den globalen Aktienmärkten zwischen positiven Unternehmens- und Wirtschaftsdaten und geopolitischen Risiken. Die fragile Marktlage quittiert dies mit hoher Volatilität. Trotz den kürzlichen Kurskorrekturen, welche die Bewertungen der wichtigsten globalen Aktienmärkte auf ein moderates Niveau gedrückt haben, ist kaum mit einer Jahresendrallye zu rechnen.

Nach wie vor stützt das starke Weltwirtschaftswachstum die Märkte. Die Arbeitslosenquote in den OECD-Ländern ist so tief wie seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr; in den USA erreicht sie mit 3,7% ein 20-Jahres-Tief. Auch andere Vorlaufindikatoren in den USA signalisieren ein anhaltend kräftiges Wachstum. Doch mit der wirtschaftlichen Dynamik steigt in Übersee auch die Inflation, sodass die amerikanische Notenbank (FED) ihre Leitzinsen schrittweise weiter anheben wird. Als Wachstumsdämpfer könnten die res-triktivere Notenbankpolitik der FED als auch das Auslaufen der Fiskalimpulse wirken. Die durch Trumps Steuerreform fehlenden Einkünfte werden den Staatshaushalt belasten, haben doch die US-Investoren nicht wie erhofft mit wachstumsfördernden Investitionen reagiert, sondern mit den Steuergeschenken eigene Aktien zurückgekauft.

Die Politik versetzt die Märkte in Bewegung

In Europa dämpften die harzigen Brexit-Verhandlungen, Italiens Defizit und die wachsende Unzufriedenheit der Franzosen mit Macrons Politik den Optimismus der Anleger. Insbesondere in Deutschland hat dieser einem angespannten Arbeitsmarkt und einer überhitzten Konjunktur Platz gemacht. Zwar hat die Europäische Zentralbank (EZB) noch nicht reagiert, doch die Wahrscheinlichkeit einer ersten Zinsanhebung im Sommer 2019 steigt. Anzunehmen ist, dass die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Zinszügel nicht vor der EZB anziehen wird.

Michael Krüsi, Individualkundenberater bei der Clientis Zürcher Regionalbank in Zürich. *Foto: zvg.*

Zur Stimmungseintrübung der Investoren in Europa haben zusätzlich die Krisen in Argentinien und in der Türkei beigetragen und zu grossen Abflüssen aus den Anlagen in Schwellenländern geführt. Profiteur dieser Unsicherheiten ist der Schweizer Franken; die Schweiz erwartet 2019 ein Realwachstum von 2,3%. Vor diesem Hintergrund sind defensive Aktienmärkte wie die der Schweiz und der USA zu bevorzugen. (pd.)

Clientis Zürcher Regionalbank. Goethestrasse 18, 8001 Zürich. 044 250 64 00, www.zrb.clientis.ch

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Publireportage

Lucy, Rudolph, Samichlaus und Christchindli

Nicole Barandun. *Foto: zvg.*

Zürich in der (Vor-) Weihnachtszeit hat einen ganz besonderen Charme. Natürlich gehts wie eh und je auch geschäftig zu und her – Zürich ist Wirtschaftsmetropole, Bildungshochburg, Tor zur Welt. Häufig jagt ein Termin den anderen, kaum angekommen, sind wir in Gedanken schon woanders. Fein getaktet funktionierts – nicht alles ist aber planbar. Dafür sind wir überall und jederzeit erreichbar, mit «der Welt» verbunden und auf vielen Plattformen und Kanälen präsent. Der Online-Shop mit Lieferung bis an die Haustür ist uns oft näher als der Schuhmacher um die Ecke, der schon Vorhandenes, Bewährtes wieder gebrauchstüchtig machen könnte.

Die vielen Möglichkeiten machen unseren Alltag nicht zwingend vielfältiger. Allzu oft nehmen wir uns zu wenig Zeit für das, was uns wirklich wichtig ist. Ist das Neue, das Schnelle tatsächlich per se immer besser? Können wir noch auf etwas warten, kennen wir das Gefühl von Vorfreude noch?

Zürich in der (Vor-)Weihnachtszeit hat einen ganz besonderen Charme. Denn Zürich ist auch Zuhause, Nachbarschaft, Lebensmittelpunkt, Identität. Das erstmalige Entzünden von Lucy, dem Lichtermeer über der Bahnhofstrasse, ist Ende November ein Fest, das viele anzieht. Die Vorfreude auf Weihnachten verbindet, macht gute Laune. Zürich bietet für alle etwas: Weihnachtsmärkte, Veranstaltungen in den Quartieren, aber auch Rambazamba. Einfach raus aus den Finken, zusammenkommen. Unbezahlbar, die klammen Finger an einem nach Gewürzen duftenden Glühwein zu wärmen, mit Freunden ganz den Moment zu geniessen und sich beim Anblick des vom Samichlaus chauffierten Märlitrams mit einem Lächeln der eigenen Kindheit zu erinnern. Schön, wenn dann ein festlich dekoriertes Geschäft zum Besuch animiert, Angebot und Beratung überzeugen. Da kommt kein Online-Angebot mit.

Auch Rot-Grün finde ich an Weihnachten richtig gut. Die Kombination von Jingle, Rudolph, the red-nosed Reindeer, und Zürcher Tannenwald, verzaubert mit etwas Glimmer, lässt besinnliche Stimmung aufkommen und macht Freude auf das Miteinander. Ihnen allen wünsche ich frohe Festtage mit Ihren Liebsten und für 2019 Gesundheit, Glück und bei allen grossen Würfen auch den Blick für das Wesentliche.

Nicole Barandun-Gross
Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich

www.gewerbezuerich.ch

Publireportage

Letzipark macht Schenken einfach

Eine Karte für alle Geschäfte – Überraschung inklusive

Zur Weihnachtszeit präsentiert der Letzipark eine Geschenkkarte im Kreditkarten-Format, die in allen Geschäften im Einkaufszentrum eingelöst werden kann. Sie kann zwischen 20 und 250 Franken aufgeladen und neutral gekauft oder mit einem Foto individuell gestaltet werden.

Beim Erwerb einer Geschenkkarte ab 100 Franken können Käufer zudem noch bis zum 24. Dezember zwischen zwei Geschenken auswählen: einer Wintertageskarte von SattelHochstuckli oder einem Familienticket für die Dolder-Kunsteisbahn. (pd.)

Skandinavien hat viele landschaftliche Schönheiten zu bieten. *Foto: zvg.*

Wildes Skandinavien

Am 8. Januar findet im Volkshaus eine Live-Multimediareportage von Jolanda Linschooten zu Skandinavien statt.

Die niederländische Profifotografin Jolanda Linschooten nimmt die Zuschauer mit in «ihr» Skandinavien. Im schwedischen Sommer baut sie ein Kanu und fährt damit mit ihrem Mann 40 Tage quer durch Lappland. Im norwegischen Winter kehrt sie allein dahin zurück und zieht auf Ski durch die tiefgefrorene Finnmarksvidda, zeltet bei Rentiersamen und bewundert mit ihnen gemeinsam das Polarlicht. Jolanda lebt beruflich von ihren Abenteuern. In der Einsamkeit der überwältigenden skandinavischen Natur findet die Abenteurerin viel Zeit, sich ihre Träume zu erfüllen und ihrer Passion nachzugehen, etwas selbst herzustellen. (pd./pm.)

Di, 8.1., 19.30 Uhr, Volkshaus, Theatersaal, Infos/Vorverkauf: www.explora.ch.

Verlosung

Die Lokalinfo AG verlost 5 x 2 Eintritte an die Multimediareportage «Skandinavien». Schicken Sie bis 3. Januar ein E-Mail mit Betreff «Explora» an
lokalinfo@lokalinfo.ch

Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

«Miss Saigon» im Original erstmals in der Schweiz

«Miss Saigon» zählt zu den erfolgreichsten Musical-Klassikern. Nun ist die englischsprachige Originalversion bis 13. Januar erstmals in der Schweiz, im Theater 11 Zürich, zu sehen.

Die US-Streitkräfte im Einsatz während des Vietnamkrieges. *Foto: zvg.*

Die letzten Tage des Vietnamkriegs: Der amerikanische Soldat Chris und das 17-jährige vietnamesische Barmädchen Kim lernen sich im Nachtclub «Dreamland» kennen und verlieben sich ineinander. Doch das Glück ist von kurzer Dauer: Als sich die militärische Lage zuspitzt, ist Chris gezwungen, mit den US-Streitkräften die Stadt Saigon zu verlassen. Während dreier Jahre sucht Kim verzweifelt nach ihrem Geliebten, welcher keine Ahnung hat, dass er einen Sohn hat… Die Liebesgeschichte aus Vietnam zog weltweit bereits über 35 Millionen Zuschauer in ihren Bann.

Hinter dem in Grossbritannien produzierten Musical steht ein internationales hochkarätiges Team von über 80 Besetzungsmitgliedern, Crewmitgliedern und Musikern. Produzent Cameron Mackintosh freut sich, die englischsprachige Originalversion von «Miss Saigon» erstmals in der Schweiz zu zeigen: «Es ist kaum zu glauben, dass es über 25 Jahre her ist, seit ‹Miss Saigon› in London uraufgeführt wurde. Nichtsdestoweniger ist die tragische Liebesgeschichte aktueller denn je.» Das Musical gewann über 40 Auszeichnungen – davon 2 Olivier Awards und 3 Tony Awards. Die Wiederaufnahme von Cameron Mackintosh, die anlässlich des 25-Jahr-Jubliäums im Mai 2014 in London aufgeführt wurde, erhielt erneut zahlreiche Theaterawards. Claude-Michel Schönberg schrieb die Musik und Richard Maltby Jr. sowie Alain Boublil die Texte – adaptiert von den originalen französischen Texten von Alain Boublil und ergänzt mit weiteren von Michael Mahler. Laurence Connor führte Regie bei der Revival-Produktion von «Miss Saigon». (pd./pm.)

Theater 11, bis 13. Januar 2019. Di, Do und Fr, jeweils 19.30 Uhr, Mi 18.30 Uhr, Sa 14.30 Uhr und 19.30 Uhr, So 13.30 und 18.30 Uhr. www.ticketcorner.ch.

Verlosung

Wir verlosen 2 x 2 Karten für die Aufführung von «Miss Saigon» am 30. Dezember um 18.30 Uhr. Schicken Sie ein E-Mail mit Betreff «Miss Saigon» bis 27. Dezember an: lokalinfo@lokalinfo.ch.

Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Busspuren und neuer Natursteinbelag auf dem Marktplatz

Im nächsten Jahr plant das Tiefbauamt unter anderem Busspuren auf der Wehntalerstrasse in Affoltern und einen neuen Natursteinbelag auf dem Marktplatz Oerlikon.

Pia Meier

Der Natursteinbelag auf dem Oerliker Marktplatz muss erneuert werden. Die bekannte Musterung und rote Pflästerung sowie die Platzgestaltung und Möblierung bleiben bestehen, wie das Tiefbauamt am Dienstag mitteilte (Hauptartikel über die Jahresmedienkonferenz, siehe Seite 9). Die Arbeiten beginnen im Mai und dauern bis September 2019. Zudem wird die Festversorgung angepasst und erweitert. Auch die Brunnenanlage wird erneuert. Es ist zeitweise mit Behinderungen zu rechnen, so das Tiefbauamt. Der Marktplatz Oerlikon wurde 2007 neu gestaltet. Es gab ein neues Lichtkonzept und die Brunnenanlage wurde modernisiert. Zudem wurde die Anzahl Sitzmöglichkeiten verdoppelt. Der Platz erfreut sich grosser Beliebtheit bei der Bevölkerung. Die intensive Nutzung durch Wochenmärkte und Veranstaltungen hat aber ihre Spuren hinterlassen. So weist der Natursteinbelag deutliche Schäden auf. Der neue Natursteinbelag ist gemäss Tiefbauamt robuster und wird den Belastungen in Zukunft besser standhalten. Zudem werden fünf kranke Bäume ersetzt. Die Marktstände werden zeitweise auf andere Standorte ausweichen müssen.

Der Natursteinbelag auf dem Marktplatz Oerlikon wird erneuert. *Foto: pm.*

Wehntalerstrasse: Busspuren

Im Abschnitt Furttal-/Käferholzstrasse werden ab Sommer 2019 Busspuren eingerichtet («Zürich Nord» berichtete). Zudem werden die Querungen für Fussgänger verbessert. Für die Fussgänger kommt es zu Behinderungen, weil gewisse Übergänge temporär gesperrt werden müssen. Während der Bauarbeiten, die bis Ende 2019 dauern, wird der Verkehr durch die Baustelle geleitet. Eine Umleitung ist nicht vorgesehen. Die Kosten für alle Massnahmen belaufen sich auf ungefähr 1,9 Millionen Franken, so das Tiefbauamt. Die Busspuren waren von der Bevölkerung schon seit längerer Zeit gewünscht worden, weil die Busse regelmässig im Stau steckenbleiben.

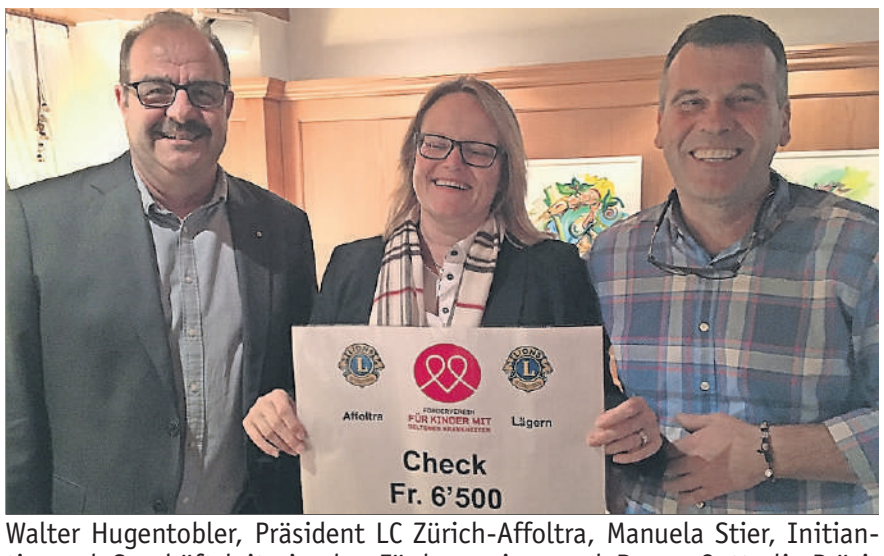
Weiter soll im 2019 das Projekt Bärenbohlstrasse ausgeführt werden. Dieses Projekt war bereits für dieses Jahr geplant. Vorgesehen sind Verengungen, Bäume und Trottoir. Es handelt sich um flankierende Massnahmen zum Ausbau der Nordumfahrung.

Die Arbeiten an der Schaffhauserstrasse in Seebach sind im Frühling beendet. Im Mai findet die offizielle Einweihung des Seebacherplatzes statt.

Im Kreis 12 wird die Bevölkerung in den nächsten fünf Jahren vor allem die Einhausung Schwamendingen beschäftigen (siehe Artikel auf Seite 5).

Ausbau Bushaltestellen

Im Kreis 10 wird die Emil-Klöti-/Tièchestrasse erneuert. Es sind Belagsarbeiten, behindertegerechte Bushaltestellen und eine Neugestaltung des Vorplatzes des Waidspitals vorgesehen. Der Fuss- und Veloverkehr wird während der Bauzeit umgeleitet. Die Arbeiten dauern bis ungefähr November 2020.



Walter Hugentobler, Präsident LC Zürich-Affoltra, Manuela Stier, Initiantin und Geschäftsleiterin des Fördervereins, und Bruno Oetterli, Präsident LC Lägern (v. l.). *Foto: zvg.*

Kinder unterstützen

Am diesjährigen Weihnachtsmarkt in Regensdorf erzielten der Lions Club Zürich-Affoltra, der Lions Club Lägern und Helfer vom LEO Club Zürcher Unterland einen Erlös von 6500 Franken zugunsten des Fördervereins für Kinder mit seltenen Krankheiten.

Der alljährliche Weihnachtsmarkt in Regensdorf fand für einmal bei schönem und sonnigem Wetter statt. Schon vor der offiziellen Eröffnung strömten die ersten Besucher entlang der vielen Marktständen. Dies hatte zur Folge, dass die von den Lions-Frauen selbstgebackenen Weihnachtsguetzli, Grittibänzen und Bündner Nusstorte schon am frühen Abend alle verkauft waren. Auch die Risotto-Köche, welche nach dem Rezept von Sepp Knuser das feine Reisgericht zubereiteten, hatten bis zum Schluss begeisterte Abnehmer. Im beheizten Lions-Grotto schmeckte es besonders gut.

Dies hatte zur Folge, dass der stolze Erlös, welcher von den beiden Clubs aus ihren Activity-Kassen verdoppelt wurde, in Form eines Checks über 6500 Franken zugunsten des «Fördervereins für Kinder mit seltenen Krankheiten» überreicht werden konnte. Ein willkommener Beitrag für Kinder mit seltenen Krankheiten und deren Eltern. Weitere Informationen über den Förderverein finden Interessierte im Internet unter www.kmsk.ch. (pd./pm.)

1500 Franken für Jugendliche

Bereits zum fünften Mal beteiligte sich die Pfarrei Herz Jesu Oerlikon am Weihnachtsmarkt auf dem Max-Bill-Platz. Über 30 Freiwillige verkauften am 30. November und 1. Dezember selbst gebackene Crêpes zugunsten des Pfarrei-Projektes Birzeit in Palästina. Insgesamt wurden 1496 Franken an Spenden gesammelt. Das Projekt bietet ein Nachhilfe-Programm für Jugendliche an, die zu Hause keine Unterstützung bei der Bewältigung ihrer schulischen Aufgaben erfahren. (e./Foto: zvg.)

Neumarkt Oerlikon wird erneuert

Der Neumarkt in Oerlikon wurde 1978 bis 1981 erbaut und ist in die Jahre gekommen. Nun sollen das Shoppingcenter umgestaltet und die Fassade erneuert werden. Im Untergeschoss sind bereits zahlreiche Mieter ausgezogen. Im Zuge der Umgestaltung werden die Rolltreppenanlage versetzt und die Ladenfronten neu positioniert. Die Genossenschaft Migros, die grösste Mieterin im Neumarkt Oerlikon, will im Zuge der Arbeiten auch ihren Supermarkt im ersten Obergeschoss erneuern. Die Bauarbeiten sollen 2019 beginnen und bis November 2020 dauern. Während der Bauzeit bleibt das Einkaufszentrum geöffnet. (kst.)

AUS DEN PARTEIEN

Grüne Frauenpower für den Kantonsrat

Die Grünen 11/12 haben die Liste für die Kantonsratswahlen bestimmt. Die Frauen sind stark vertreten.

Grünes Spitzenteam für den Kantonsrat (v. l.): Selma L'Orange Seigo, Stefanie Pfändler, Daniel Heierli, Francesca Fumasoli, Rita Habegger. *F: zvg.*

Neben dem bisherigen Daniel Heierli treten sie mit einer starken Frauenliste an und hoffen dabei, einen zweiten Sitz zu gewinnen. Das Engagement von Politikerinnen spiegelt sich nun auch auf der Wahlliste wider. Hinter dem bisherigen Kantonsrat Daniel Heierli kandidieren auf den Plätzen zwei bis acht engagierte Frauen, die sich zum Ziel gesetzt haben, einen zweiten Sitz für die Grünen zu gewinnen.

«Die Grünen sind bei allen Wahlen im Aufwind, daher liegt ein zweiter Sitz für uns in Reichweite. Zudem muss der Frauenanteil im Kantonsrat erhöht werden», sagt Stefanie Pfändler (Stadtplanerin), die auf dem zweiten Platz kandidiert. Rita Habegger Muntwiler (Präsidentin Avenir Social Zürich) auf dem dritten Listenplatz wird sich erneut dafür einsetzen, dass der Wählerinnen- und Wähleranteil in Zürich Nord weiter gesteigert werden kann. Motiviert für den Wahlkampf ist auch Julia Hofstetter, Hirtin der Stadtgeissen in Seebach. Ebenfalls auf der grünen Liste kandidieren Dave Durner, Geschäftsführer von Pro Velo Zürich und engagiert im Elternforum der Schule Stettbach, und Matthias Probst, Gemeinderat und Mitgründer von «Meh als Gmües», der solidarischen Gemüsegenossenschaft in Zürich Nord. (zvg.)

Gemeinsam Weihnachten feiern

Einsam an Heiligabend? Das muss nicht sein. Gila Fankhauser öffnet ihre Wohnung für Singles und kocht für sie ein Weihnachtsmenü. Der Erlös geht an die Stiftung Pro Pallium.

Neue Leute kennen lernen, zusammen essen und das in gemütlichem Rahmen in den eigenen vier Wänden in Oerlikon: Gila Fankhauser kocht seit mehr als einem Jahr einmal pro Woche ein Dreigang-Mittagessen für alte und neue Freunde in ihrer Wohnung beim Sternen Oerlikon. Jeweils freitags ist ihr Haus offen für fremde Menschen, die in familiärem Rahmen statt im Restaurant zu Mittag essen wollen. Maximal fünf Personen können sich auf ihrer Homepage anmelden – wenn es noch Platz hat, auch ganz spontan. Dieses Jahr wird Gila Fankhauser am 24. Dezember ab 18 Uhr ihre Türen öffnen für Menschen, die Heiligabend nicht alleine verbringen möchten. Der Betrag von 24 Franken für das Dreigangmenü kommt Pro Pallium zugute. Die Stiftung entlastet, begleitet und vernetzt Familien mit schwerstkranken Kindern. Die dafür ausgebildeten Freiwilligen begleiten die Familien über den Tod des Kindes hinaus. (kst.)

Infos/Anmeldung: https://margr.it/gila.

Publireportage

Weihnachts-Endspurt im Center Eleven

Das Oerliker Einkaufszentrum lässt wie im letzten Jahr am Sonntag vor Weihnachten, am 23. Dezember, seine Türen von 10 bis 18 Uhr offen und lädt so zum entspannten Last Minute Christmas Shopping ein. Am Samstag, 23. Dezember, gelten die gewohnten Einkaufszeiten von 10 bis 18 Uhr. In der Wichtelwerkstatt wartet am Sonntagsverkauf ein tolles Programm auf alle Kinder. Am Sonntagsverkauf vom 23. Dezember verschönern die emsigen Wichtel von 11 bis 15 Uhr im grossen Vorweihnachtsendspurt noch kleine und grosse Filzsterne. Die Teilnahme am Wichtelwerkstatt-Basteln ist für alle Kinder kostenlos. (pr.)

Center Eleven, Therese-Giehse-Strasse 11.

ANZEIGEN

Jaguar Land Rover weiht hochmoderne Fabrik ein

In Nitra in der Slowakei wurde kürzlich das Werk von Jaguar Land Rover (JLR) eröffnet. Die Fabrik auf einer Fläche von 300 000 Quadratmetern hat eine Jahreskapazität von 150 000 Autos und fertigt den Land Rover Discovery. Das Werk ist das erste in Europa, das das Kuka-Pulse-Carrier-System einsetzt, welches 30 Prozent schnellere Transferzeiten bietet. Die Fertigungsstätte ist mit einer hochautomatisierten Lackieranlage bestückt. Das Investitionsvolumen betrug rund 1,28 Milliarden Franken.

Bald über 2000 Angestellte

Jaguar Land Rover beschäftigt dort rund 1500 Mitarbeiter, 98 Prozent sind slowakische Staatsangehörige und rund 30 Prozent der Belegschaft weiblich. In Kürze wird das Unternehmen die zweite lokale Rekrutierungsphase einleiten und weitere 850 Personen für das Werk suchen.

Eine Reihe von Komponenten wie Sitze und Räder bezieht JLR aus der Region. Es handelt sich um die erste Produktionsstätte eines britischen Automobilherstellers in der Slowakei. In China (2014) und in Brasilien (2016) hat Jaguar Land Rover bereits Werke eröffnet. Gefertigt wird zudem in Indien und in Österreich. (zb.)

Wandelbarer Suzuki Jimny

Der japanische Tuner Dream Automotive Design And Development (DAMD) bietet Tuningpro-Programme für den neuen Suzuki Jimny an. Der Jimny wird damit optisch zur Mini-G-Klasse von Mercedes-Benz (Little G) oder zum kleinen Land Rover Defender (Little D). DAMD hat für den Little G die Frontpartie sowie die Radkästen neu designt und sogar Sidepipes installiert. Für den Little D waren lediglich Offroad-Reifen, veränderte Stossfänger und eine neu gestaltete Haube notwendig. In der Schweiz werden die Kits voraussichtlich nicht angeboten. (zb.)

VW feiert 30 Millionen Autos in China

China ist der wichtigste Markt für viele Autohersteller. Auch für Volkswagen: Die Wolfsburger haben im November die Auslieferung des 30-millionsten Fahrzeugs in China gefeiert. Schon zu Beginn des Engagements im Reich der Mitte zeichnete sich der Erfolg ab: Im Jahr 1985 verkaufte VW zwar gerade einmal rund 2000 Autos in China, doch der gesamte Markt des Landes zählte damals auch nur insgesamt 5100 Fahrzeuge.

Bis 1992 beliefen sich die VW-Verkäufe in China kumulativ bereits auf 100 000, fünf Jahre später wurde die Millionengrenze überschritten. 2015 wurde der 20-millionste VW auf die Strassen der Volksrepublik gebracht, und in den drei Jahren danach kamen die weiteren zehn Millionen Einheiten dazu. Das zeigt, in welchem Tempo sich der Automarkt im neben Indien bevölkerungsreichsten Land der Welt entwickelt.

Für das kommende Jahr hat Volkswagen die Einführung von fünf weiteren Modellen angekündigt, darunter drei SUV. Darüber hinaus will das Unternehmen drei lokal gefertigte Elektroversionen bekannter Modelle und einen weiteren vor Ort hergestellten Plug-in-Hybrid einführen sowie den Touareg-Plug-in-Hybrid nach China bringen. (zb.)

Erstmals in der Geschichte des erfolgreichen Kompaktwagens werden zwei Hybridvarianten angeboten.

Aus für den Auris: Toyota Corolla kommt zurück

Das weltweit erfolgreichste Kompaktmodell ist nun auch wieder in Europa zu haben – und zwar in neuer Generation. Der Corolla löst damit den Auris ab, der einst den Corolla ersetzte.

Peter Hegetschweiler

Das Cockpit wirkt nicht japanisch verspielt, sondern ist im Gegenteil sehr «clean» gestaltet und kommt mit wenig Knöpfen aus.

Der Toyota Corolla Touring Sports (Kombi) wurde in Europa gestaltet und ist stattliche 28 Zentimeter länger als die Hatchback-Version. *Fotos: zvg.*

«Never change a winning team.» Ein sportlicher Grundsatz, der besonders im Fussball einen hohen Stellenwert hat. Es könnte aber auch so sein, dass man auch von einem äusserst erfolgreichen «Einzelkämpfer» besser die Hände lässt, wenn er sich als Spitzenreiter etabliert hat und diese Position unangefochten hält – und zwar nicht nur im Sport.

So, wie dies beim Toyota Corolla, dem meistverkauften Auto der Welt, seit Jahrzehnten der Fall ist. Über 45 Millionen Mal haben die Japaner ihren ewigen Bestseller seit 1966 produziert, das Kompaktmodell wird auch 2018 das Absatzziel von mindestens einer Million locker übertreffen. Da kann selbst die Nummer zwei in der weltweiten Verkaufshitparade, der Pick-up F-150 von Ford, nicht mithalten. Der VW Golf ebenfalls nicht. Europas Überflieger liegt derzeit auf Platz drei.

Toyota schlägt neues Kapitel auf

Trotzdem glaubte Toyota, an diesem Grundsatz rütteln zu müssen. Weil man in Tokio befürchtete, gegen die mächtig aufrüstende europäische Konkurrenz mit dem eher bieder wirkenden (aber stets zuverlässigen) Corolla im damals boomenden Kompaktsegment künftig nicht mehr mithalten zu können, brachten die Japaner 2006 statt der anstehenden zehnten Corolla-Generation den neu entwickelten Auris auf den Markt. Im Designzentrum in Belgien auf europäische Verhältnisse getrimmt und im britischen Toyota-Werk Burnaston gefertigt, sollte der Corolla-Nachfolger, so die Idee, die Kundschaft auf dem Alten Kontinent wieder voll überzeugen. Tat er aber nicht. Im Gegenteil: Im direkten Vergleich mit Hauptkonkurrent Golf fiel der Auris zurück.

Tempi passati. Auf den Fehlentscheid von damals angesprochen, erntet man bei Yasushi Uede bestenfalls ein sibyllinisches Lächeln. Worte darüber verlieren mag der Toyota-Chefingenieur heute keine mehr. Warum auch? Mit der nunmehr zwölften Generation des Corolla, die Uede mitverantwortet, schlägt Toyota in allen Belangen ein neues Kapitel auf. Und das gilt auch für Europa – nicht nur des neuen (alten) Namens wegen.

«Wir haben die zwölfte Generation auf eine völlig neue, globale Plattform gestellt, auf der künftig alle Modellvarianten des Corolla basieren werden», erklärt Uede. Er meint damit den fünftürigen Hatchback, die Fliessheckmlimousine und den Touring Sports. Gleichzeitig macht er damit auch unmissverständlich klar, dass Toyota künftig keine Experimente à la Auris mehr zulassen will.

Trotzdem wird es eine Ausnahme geben, aber für Schweizer Kunden, so scheint es, eine durchaus positive. Denn der Kombi, den Toyota Touring Sports nennt, ist nicht in Tokio, sondern im Designzentrum der Japaner im belgischen Zaventem gestylt worden – «in intensiver Zusammenarbeit mit uns», wie der für die Kombiversion zuständige Chefingenieur Toshio Kanei betont.

Kombiversion wirkt elegant

Tatsächlich hat das asiatisch-europäische Designteam aus den Möglichkeiten, die ihm die neue, modulare TNGA-Plattform (Toyota New Global Architecture) bot, viel herausgeholt. Im Vergleich zur 4,37 Meter kurzen Limousine wurde der Kombi gleich um 28 Zentimeter gestreckt. Allein deshalb schafft das Auto beinahe den Sprung in die Mittelklasse. Der Kombi wirkt zudem sehr flach und damit dynamisch, aber auch elegant. Und er ist in jedem Fall mehr als nur eine Variante des Hatchback. Nicht nur vom Raumangebot her.

Im Frühling beim Händler

Bis der Touring Sports auf die Strasse kommt, wird es noch eine Weile dauern. Das Comeback des Corolla findet in der Schweiz erst im kommenden Frühjahr statt. Bei kurzen Probefahrten mit Vorserienmodellen Anfang November waren die Autos leicht getarnt – dem optisch guten Eindruck vor allem beim Touring Sports tat dies indes keinen Abbruch.

Erstmals in der erfolgreichen Geschichte des Corolla wird es den Topseller gleich in zwei sparsamen, umweltfreundlichen Antriebsvarianten geben. Das Vollhybridsystem mit 1,8-Liter-Benzinmotor leistet 122 PS, in Kombination mit dem 2-Liter-Aggregat 180 PS. Den Verbrauch gibt Toyota mit 3,4 bis 3,8 Litern an, realistischer sind wohl 5 bis 5,5 Liter, wie die erste Probefahrt gezeigt hat. Alternativ bieten die Japaner den Corolla mit einem 1,8 Liter grossen Turbo-Benziner mit 120 PS an. Preise sind noch keine bekannt.

AUTONEWS

Fiat Chrysler

Fiat Chrysler (FCA) baut das Werk in Rivalta um. Dort, wo seit über 50 Jahren Modelle wie Dino oder Ritmo gefertigt wurden, entsteht ein Logistikzentrum für Mopar, die Ersatzteil- und Accessoiremarke des Konzerns. Von dort aus sollen mehr als 5000 Händler und Werkstätten versorgt werden.

Mitsubishi

Mitsubishi bringt den neuen L200 vorerst in Thailand, wo er gebaut wird, auf den Markt. Der Leiterrahmen des Vorgängermodells wurde beibehalten, der Federungskomfort an der Hinterachse aber verbessert. Satt der Fünf- kommt künftig eine Sechsgangautomatik zum Einsatz. Wann der neue Pick-up nach Europa kommt, ist noch offen.

Volvo

Eine internationale Jury aus Automobiljournalistinnen hat den Volvo XC40 zum «Women's World Car of the Year 2018» gewählt. 34 Jurorinnen aus 27 Ländern kürten den Kompakt-SUV zur besten Neuerscheinung des Jahres; dabei setzte sich der Volvo XC40 gegen BMW X2, Peugeot 508, Jaguar I-Pace und E-Pace durch.

Seat

Für die ersten zehn Monate des Jahres meldet die spanische VW-Tochter 449 000 Fahrzeugauslieferungen. Das sind 13,7 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Skoda

Skoda hat, nach dem kleinen SUV Kamiq, ein zweites ausschliesslich auf dem chinesischen Markt erhältliches Modell. Der Kodiaq GT unterscheidet sich vor allem durch die früher abfallende Dachlinie und die flacher stehende Heckklappe vom Basismodell.

Audi

Audi und der chinesische Partner FAW (First Automotive Works) haben im Werk Changchun das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft gefeiert. In den vergangenen 30 Jahren hat Audi dort mehr als fünf Millionen Autos gebaut und ausgeliefert. China ist heute Audis Hauptmarkt.

Mercedes-Benz

Mercedes-Benz und die deutsche Fussball-Nationalmannschaft arbeiten seit 46 Jahren zusammen, doch das ist nun zu Ende. 2018 wurde die Autopartnerschaft erstmals ausgeschrieben, und obwohl sich Mercedes auch beworben hat, heisst ab 2019 der Hauptsponsor VW.

Hella/Faurecia

Die Autozulieferer Hella und Faurecia gehen eine strategische Zusammenarbeit im Bereich der Innenraumbeleuchtung ein.

«Züri rollt» auch 2019

Es ist ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk. Gegen den Willen des Stadtrats hat der Gemeinderat entschieden, dass AOZ den Veloverleih «Züri rollt» auch 2019 grossflächig betreiben kann.

Der Veloverleih «Züri rollt» wird auch 2019 wieder angeboten. Dies entschied die Mehrheit des Gemeinderats vergangene Woche eher überraschend. Der Stadtrat hatte sich dagegen gewehrt, dass das seit 1994 bestehende System der Asylorganisation Zürich (AOZ weitergeführt wird. Er berief sich dabei auf einen Gemeinderatsbeschluss (die Lokalinfo berichtete). Zudem hiess es, das neue Verleihsystem «Züri Velo» (von der Postauto AG) genüge. Gegenüber der Lokalinfo zeigte sich Thomas Schmutz von der AOZ erleichtert. «Die AOZ freut sich, dass ‹Züri rollt› als ein von Flüchtlingen betriebener Gratis-Veloverleih in der Stadt Zürich weitergeführt werden kann.» Die AOZ sehe das Arbeitsintegrationsprogramm «Züri rollt» als sinnvolle Ergänzung zu den digitalen Veloverleihen in der Stadt Zürich. Sprich: Man braucht keine App und kein Mobiltelefon, um ein Velo auszuleihen. Schmutz: «Davon werden insbesondere Personen, die immer noch gerne persönlich bedient werden, sowie auch Touristinnen und Touristen gerne profitieren.» Wird nun der AOZ-Veloverleih wie 2018 weitergeführt? «Grundsätzlich ja. Möglicherweise kommen noch ein, zwei weitere Standorte hinzu», so der Abteilungsleiter. Grund ist, dass mit den gesprochenen 30 0000 Franken sogar mehr Geld zur Verfügung steht als bisher. (ls.)

Steuerfuss bleibt gleich

Die diesjährige Budgetdebatte im Gemeinderat verlief zügig und ganz im Sinn der linken Ratsmehrheit. Der Steuerfuss bleibt bei 119 Prozent.

Der Budgetentwurf 2019 von Finanzvorsteher Daniel Leupi (Grüne) sah ein Plus von 34,7 Millionen Franken bei einem Gesamtaufwand von 8,75 Milliarden Franken vor. Nur 120 Anträge gingen für die Budgetdebatte ein. Während einer zweitägigen Debatte verbesserte das Parlament das Budget um 4,5 Millionen Franken. Das Plus beträgt neu 39,2 Millionen Franken.

Trotzdem kam es zu Erhöhungen von einigen Budgetposten und zum Erhalt von bestehenden Einrichtungen. So erhöhte die links-grüne Mehrheit im Gemeinderat unter anderem die Beiträge für die Entwicklungshilfe, für die Gewaltvermeidung an Schulen und für Sozialarbeiter. Die Fallzahlen pro Sozialarbeiter sollen damit auf 85 reduziert werden. Auch die Wintermantelzulage, ein einmaliger Beitrag für Seniorinnen, die Ergänzungsleistungen bekommen, wurde erhöht. Selbst die FDP war für diese nicht budgetierte Erhöhung. Auch neue Pärke sind vorgesehen. Klar angenommen wurden zudem Lohnmassnahmen für das städtische Personal. Ein verlängerter Vaterschaftsurlaub und ein «Bonus» für Mitarbeiter, die mit dem Velo zur Arbeit fahren, wurden genehmigt. Zudem wurden zwei zusätzliche Integrationsklassen bei der Fachschule Viventa bewilligt.

FDP und SVP verlangten eine Senkung des Steuerfusses um drei Punkte auf 116 Prozent. Alle anderen Parteien und der Stadtrat plädierten für einen stabilen Steuerfuss von 119 Prozent. FDP und SVP waren nicht zufrieden mit dem Budget, alle anderen Parteien hingegen schon, wenn auch teilweise mit Zurückhaltung. (pm.)

Eine Planungsvariante sieht die Aufhebung einer Fahrspur bei der Langstrassenunterführung vor. *Foto: ls.*

Mehr Platz für den Veloverkehr

Stadtrat Richard Wolff stellt die Planungs- und Bauprojekte für die kommenden Jahre vor. Er will die Bedingungen für den Fuss- und Veloverkehr verbessern. Bei der Langstrassenunterführung könnte das auf Kosten des Autoverkehrs geschehen.

«Der öffentliche Verkehr hat sie, die Velofahrenden ebenso, nur die Fussgänger nicht: eigene Verkehrsstandards», erklärte Stadtrat Richard Wolff (AL) am Dienstag vor den Medien. «Jeder könnte durchaus mehr laufen», so der passionierte Fussgänger (oft mit Hund Daisy). Dies sei gesund, effizient, raumsparend und sinnvoll. Darum bezeichnet die Stadt Zürich den Fussverkehr in der Präsentation der Bauvorhaben 2019 als einen Grundpfeiler der Mobilität. Und darum ist neben einer Reihe von baulichen Massnahmen auch die Einführung eines «Standards Fussverkehr» im kommenden Jahr vorgesehen.

Mischzonen sind out

Es gehe darum, Verbesserungsmassnahmen anzuregen und planerische Sicherheit zu schaffen. So sollen gemeinsame Fuss- und Veloverkehrsflächen kontinuierlich aufgehoben, Hindernisse im Trottoirbereich reduziert und die Sicherheit an Fussgängerstreifen weiter optimiert werden. Dabei stützt sich Wolff auf ein Gutachten von Staatsrechtler (und ehemaligem Vorstandsmitglied von Fussverkehr Schweiz) Alain Griffel, wonach Mischzonen zwischen Fussgängern und Velofahrern nicht dem Gesetz entsprechen. Demzufolge werden im kommenden Jahr 55 Strassenabschnitte entflechtet. Dazu werden auch sogenannte «schützende Veloweichen» gebaut, wie es sie an der Werdstrasse schon gibt. Für Wolff ist die Aufhebung dieser Mischflächen nicht weniger als «die Änderung einer Philosophie». Noch zu Zeiten von Martin Waser (SP), aber etwa auch von Ruth Genner (Grüne) wurde das Gegenteil, die sogenannte «Koexistenz» in den Himmel gelobt.

«Unendlich kompliziert»

Ein langjähriges Sorgenkind ist die Langstrassenunterführung mit den beiden parallel zur Fahrbahn verlaufenden Velo- und Fussgängerwegen. Um eine «höhere Verkehrssicherheit» zu erreichen, beinhaltet eine Planungsvariante die Aufhebung einer Fahrspur. Für Richard Wolff ein machbarer Weg, weil die Verbreiterung der Fuss- und Velowege «unendlich kompliziert» wäre. Grund: Man müsste die Brückenfundamente verschieben.

Vorwärts gehts mit der Gleisüberquerung «Negrellisteg» zwischen dem Gustav-Gull-Platz beim Zentralstellwerk und dem Negrelliplatz im Bereich der Klingenstrasse. Baubeginn soll schon im September 2019 sein. Weil es «nur» eine Fussgängerbrücke wird, betragen die Kosten statt 30 noch deren 11 Millionen. Auf die Nutzung als Veloverbindung wird verzichtet, weil der Stadttunnel, ein Überbleibsel der ehemaligen Stadtautobahn «Ypsilon», für Velos umgenutzt werden soll. Laut Richard Wolff ist dafür aber wohl noch eine Volksabstimmung nötig.

Sistiert hat das Tiefbauamt das Projekt «Veloweg Utoquai». Zu diesem Entscheid führten neben Einsprachen aus der Bevölkerung auch die Abhängigkeit des Projektes vom Bauprojekt Bellerivestrasse, das neu ausgearbeitet wird. Die Stadt will dafür einen «Partizipationsprozess mit der «Fussgänger, Velo- und Autolobby starten», so Wolff.

In seinem wohl letzten Auftritt als Stadtingenieur – er wird Ende Januar pensioniert – legte Vilmar Krähenbühl dar, wo das Tiefbauamt 2019 Hand anlegt. Mit 143 Bauprojekten und einer Bausumme von rund 100 Millionen Franken liegt man im Mittel der bisherigen Jahre. Zusammen mit den Vorhaben, die sich erst in Planung befinden, bearbeitet das Tiefbauamt im kommenden Jahr gesamthaft 492 Projekte. (ls./vit.)

Ferien vor der Haustür

Publireportage

Ausgewählte Hotels öffnen Gästen aus Zürich ihre Türen

Einwohnerinnen und Einwohner von Zürich sind an zwei Wochenenden im Januar 2019 eingeladen, in Zürcher Hotels zu übernachten – zu sensationellen Preisen. Ein Dankeschön des Zürich Tourismus und dessen Partner-Hotels für die Gastfreundschaft der Bevölkerung.

Es ist eine ganz besondere Neujahrsüberraschung, die sich die Zürcher Hotels und Zürich Tourismus mit der Aktion «Erläb dis Züri» ausgedacht haben. Einwohnerinnen und Einwohner aus der Region Zürich (mit den Postleitzahl-Gemeinden 8000–8999) können am 5. und 12. Januar zu einem aussergewöhnlich günstigen Tarif in einem Hotel ihrer Wahl übernachten und den Alltag für ein paar Stunden hinter sich lassen. Die Aktion war schon 2018 ein Grosserfolg.

Eine Nacht im Luxus-Hotel kostet beispielsweise nur 140 Franken pro Doppelzimmer, inklusive Frühstück. Der Preis für ein Doppelzimmer in einem Medium-Hotel ist 90 Franken, und in einem Budget-Hotel gar nur 40 Franken. Auf Anmeldung kann man zudem gratis an einer Stadtführung teilnehmen inklusive Apéro.

Mit der Aktion möchten sich die Hoteliers und Zürich Tourismus bei der lokalen Bevölkerung bedanken für ihre Gastfreundschaft gegenüber den Millionen Gästen aus aller Welt, die jährlich die Stadt und die Region Zürich besuchen und von ihrer besten Seite kennenlernen dürfen.

«Erläb dis Züri»: In einer Nacht im Hotel den Alltag hinter sich lassen. *Foto: Zürich Tourismus*

Jetzt buchen und auswählen aus über 60 Hotels

An der Aktion nehmen vom «Baur au Lac» oder dem «Glockenhof» im Zürcher Stadtzentrum über das Hotel Belvoir in Rüschlikon hin zum Sorell Hotel Speer in Rapperswil 66 Hotels in und um Zürich teil.

Die Zimmer sind ab sofort buchbar für eine Übernachtung vom Samstag, 5., auf den 6. Januar oder vom Samstag, 12., auf den 13. Januar unter www.zuerich.com/diszueri, bei der Tourist Information im Hauptbahnhof Zürich, über die E-Mail-Adresse info@zuerich.com oder unter 044 215 40 00.

Für Martin Sturzenegger, Direktor bei Zürich Tourismus, beinhaltet die Aktion einen weiteren, grossen Pluspunkt: «Zürcherinnen und Zürcher sind unsere wichtigsten Botschafter der Destination. Viele werben mit Engagement und Herz für ihre Stadt oder ihre Region. Ein Hotelbesuch bedeutet für sie nicht nur Ferien vor der Haustüre, sondern sie werden noch bessere Kenner des hiesigen Angebots.» (pd.)

Exklusive Verlosung: Schnell entschlossene LeserInnen nehmen an der Verlosung einer Übernachtung im Hotel Belvoir in Rüschlikon vom 12. auf den 13. Januar teil. Schicken Sie dazu **bis Freitag, 21. Dezember, um 13 Uhr** ein E-Mail mit dem Betreff «Erläb dis Züri», Ihrem Namen und einer Telefonnummer an lokalinfo@lokalinfo.ch. Die Gewinner werden noch im Laufe desselben Tages benachrichtigt.

GLOCKENHOF ZÜRICH
Hotel - Restaurant - Bankett
Sihlstrasse 31 | 8001 Zürich-City | www.glockenhof.ch

Stadt Zürich
Soziale Dienste

2018/2019

Anlässe und offene Türen während der Festtage

Weihnachten findet in der Stadt Zürich nicht nur in den eigenen vier Wänden statt. Werfen Sie einen Blick auf das breite Angebot und seien Sie willkommen. www.stadt-zuerich.ch/wegweiser

Essen, Trinken, gemütliches Beisammensein

Bahnhofkirche
HB Zürich, 1. Untergeschoss, 8001 Zürich
24. Dezember 14 – 23 Uhr vor der Kapelle, Suppe und Getränke
Zu jeder vollen Stunde lesen in der Kapelle bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten ihre Lieblingsweihnachtsgeschichte vor. Während der Öffnungszeiten ist immer eine Seelsorgerin / ein Seelsorger für ein persönliches Gespräch anwesend.

Café Yucca, Zürcher Stadtmission
Häringstrasse 20, 8001 Zürich
24. Dezember geschlossen
25./26. Dezember offen 15.30 – 22.30 Uhr
25. Dezember 20.15 Uhr Weihnachtsfeier in der Kapelle
31. Dezember offen 18 – 1 Uhr
1./2. Januar offen 15.30 – 22.30 Uhr

Caritas-Weihnacht, Volkshaus
Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich
24. Dezember «Caritas-Weihnacht» im Volkshaus, Türöffnung 18 Uhr

Cevi Zürich
Sihlstrasse 33, 8001 Zürich
24. Dezember 14 – 21 Uhr Weihnachtskafi und Kuchen
24. Dezember 17 – 21 Uhr Nachtessen mit Besinnung*
Im Dezember Di – Fr 13 – 17 Uhr, Sa 9 – 17 Uhr Weihnachtskafi
*Anmeldung für Nachtessen: Tel. 044 213 20 57

Heilsarmee «Open Heart»
Luisenstrasse 23, 8005 Zürich
18. – 20. Dezember 16 – ca. 21 Uhr MeetingPoint,
ab 18 Uhr Gratisessen – es hät so langs hät!
24. Dezember 18 – 20 Uhr «Fahrender Weihnachtsbaum» mit kleinem Imbiss

Heilsarmee Zürich-Nord
Saatlenstrasse 256, 8050 Zürich
16. Dezember 16 Uhr Weihnachtsfeier mit Weihnachtsmusical:
«Friede uf Ärde» mit Apéro
25. Dezember 10 Uhr Weihnachts-Gottesdienst
30. Dezember 10 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss mit «Anstossen»

Heilsarmee Zürich Zentral
Cramerstrasse 11, (Adventgemeinde), 8004 Zürich
16. Dezember 15 Uhr Weihnachtsfeier für Gross und Klein mit Apéro
25. Dezember 8 Uhr Christmette mit Frühstück
30. Dezember 9.30 Uhr Jahresschlussfeier, kanadisches Buffet ab 11.30 Uhr

Kirche Offener St. Jakob
Kirchgemeindehaus, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich
25. Dezember 12 Uhr «Gedeckter Tisch»
Kirche Offener St. Jakob, Stauffacher, 8004 Zürich
25. Dezember 10 Uhr Weihnachtsgottesdienst (Abendmahl)

Kulturhaus Helferei
Kirchgasse 13, 8001 Zürich
24. Dezember Offene Weihnachtsfeier, ab 18 Uhr Apéro,
19 Uhr Nachtessen und mancherlei Programm
Ab ca. 23 Uhr Glühwein und Livemusik bis 0.30 Uhr.

Labyrinthplatz – Lichterzeit
Zeughaushof / Kasernenareal, 8004 Zürich
24. Dezember 17 Uhr Labyrinthbrauch am Heiligabend
Das Winterlabyrinth verwandelt sich in einen Lichtergarten.

Missione Cattolica di Lingua Italiana
Feldstrasse 109, 8004 Zürich
24. Dezember Weihnachtsfeier / Natale insieme, 17 Uhr Gottesdienst,
anschliessend Weihnachtsessen* bis 22 Uhr.
*Anmeldung unter Tel. 044 246 76 46 oder 044 492 09 74, Autodienst vorhanden.

Solino – der Treffpunkt am Wochenende
Aemtlerstrasse 43a, 8003 Zürich
25./26. Dezember und 1. Januar 13 – 20 Uhr geöffnet

Sunestube, Gassencafé
Militärstrasse 118, 8004 Zürich (Sozialwerk Pfarrer Sieber)
Tel. 044 241 15 13
24. Dezember 5 – 10 Uhr Weihnachtsfrühstück
25. Dezember 14 – 19 Uhr Gassen-Weihnachtsfeier
28. Dezember 14 – 19 Uhr geöffnet
29. Dezember 14 – 19 Uhr geöffnet
31. Dezember 12 – 17 Uhr Silvester-Party
1. Januar 14 – 19 Uhr geöffnet
Café mit warmen Mahlzeiten.

Brot-Egge, Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen in Not
Seebacherstrasse 60, 8052 Zürich (Sozialwerk Pfarrer Sieber)
Tel. 043 495 90 90
24. Dezember 8 – 12 Uhr geöffnet
27. Dezember 8 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr geöffnet
28. Dezember 8 – 12 Uhr und 13 – 16.30 Uhr geöffnet
31. Dezember 8 – 12 Uhr geöffnet
3. Januar 8 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr geöffnet
4. Januar 8 – 12 Uhr und 13 – 16.30 Uhr geöffnet
Kostenloses Frühstück.

Treffpunkt City
Wildbachstrasse 42, 8008 Zürich
Treffpunkt für sozial benachteiligte Frauen und Männer
24./25./26./31. Dezember und 1./2. Januar, 10.15 – 17.30 Uhr geöffnet
Gratis Suppe und Mittagessen für Fr. 4.–. Angenehme Räumlichkeiten zum Verweilen.

Treffpunkt t-alk
Bederstrasse 130, 8002 Zürich
Treffpunkt für Alkoholikerinnen und Alkoholiker
24./25./26./31. Dezember und 1./2. Januar, 10.15 – 17.30 Uhr geöffnet
Warmes und günstiges Essen.

Weitere Veranstaltungen und Gratisangebote:
www.zuerichunbezahlbar.ch

Hilfe in Krisensituationen

Die Dargebotene Hand
Tel. 143
Gesprächsangebot rund um die Uhr, anonym und kostenlos
Online-Beratung: www.143.ch

Elternnotruf
Tel. 0848 35 45 55 (Festnetztarif)
24h Hilfe und Beratung in erzieherischen Belastungssituationen, bei Überforderung oder Kindesgefährdung
Für Eltern, Angehörige oder Fachpersonen.

Pro Juventute Beratung + Hilfe 147
Tel. 147 – für Kinder und Jugendliche in Notlagen
24h erreichbar, gratis, vertraulich und anonym. Auch per SMS 147, per E-Mail beratung@147.ch und per Chat www.147.ch

Schlupfhuus Zürich
Schönbühlstrasse 8, 8032 Zürich
Tel. 043 268 22 66, beratung@schlupfhuus.ch
Telefonische Beratung und vorübergehende Wohnmöglichkeit für Jugendliche in Not.
Auch über die Festtage zu jeder Tages- und Nachtzeit erreichbar.

Bahnhofkirche
HB Zürich, 1. Untergeschoss, 8001 Zürich
Tel. 044 211 42 42
24. Dezember 10 – 23 Uhr
25./26./29./30./31. Dezember und 1./2. Januar 10 – 18 Uhr
27./28. Dezember und 3./4. Januar 7 – 19 Uhr
Auch über die Festtage ist immer eine Seelsorgerin/ein Seelsorger für ein persönliches Gespräch anwesend.

sip züri – Sicherheit Intervention Prävention
Tel. 044 412 72 72 – vermittelt Nothilfe für Obdachlose
Stadt Zürich, Soziale Einrichtungen und Betriebe, sip@zuerich.ch
Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt sind sip-Patrouillen in der Regel täglich von 8 bis 2 Uhr unterwegs. Sie suchen Obdachlose an ihren Schlafplätzen auf, bieten Nothilfe an und vermitteln Notunterkünfte.

Frauenhaus
Tel. 044 350 04 04
24h-Helpline, Aufnahme rund um die Uhr möglich

Krisenintervention KIZ
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Militärstrasse 8, 8004 Zürich
Tel. 044 296 73 10
Rund um die Uhr telefonisch erreichbar
Ambulante und kurzstationäre Hilfe für Menschen in Krisen.
Termine und Eintritte nach telefonischer Voranmeldung.

Ärztefon
Tel. 0800 33 66 55
Ärztlicher Notfalldienst rund um die Uhr

SOS Ärzte
Tel. 044 360 44 44
Ärztlicher Notfalldienst rund um die Uhr

Unterkunft für Obdachlose

Notschlafstelle
Rosengartenstrasse 30, 8037 Zürich
Tel. 044 415 77 14
Notunterkunft für Frauen und Männer aus der Stadt Zürich, eigene Etage für Frauen
Geöffnet von 20 bis 10 Uhr, Zugang bis 0.30 Uhr

Pfuusbus Albisgüetli
Tramhaltestelle Strassenverkehrsamt (Sozialwerk Pfarrer Sieber)
Tel. 079 334 02 63
Notschlafstelle für Frauen und Männer ab 18 Jahren
Täglich geöffnet ab 15. November bis 15. April, von 19 bis 9 Uhr
Übernachtung, Abendessen und Frühstück.

Iglu Notschlafstelle im Brot-Egge
Seebacherstrasse 60, 8052 Zürich (Sozialwerk Pfarrer Sieber)
Tel. 043 495 90 90 / Tel. 079 320 53 65
Notbetten für arbeitsuchende Migrantinnen und Migranten
Geöffnet von 20.30 bis 5.30 Uhr

Familienherbergen
Rieterstrasse 7, 8002 Zürich
Tel. 044 415 35 80 (Anmeldung von 17.30 bis 21 Uhr)
Notunterkunft für Familien, die in der Stadt Zürich angemeldet sind
Notfallaufnahmen während der Festtage nach telefonischer Kontaktaufnahme mit den Familienherbergen.

Nemo – Notschlafstelle für Jugendliche
Döltschiweg 177, 8055 Zürich (Sozialwerk Pfarrer Sieber)
Tel. 043 336 50 20
Durchgehend offen von 20 bis 8.30 Uhr
Übernachtung, Abendessen und Frühstück.

Herausgeberin:
Stadt Zürich
Support Sozialdepartement
Informationszentrum
Werdstrasse 75
8036 Zürich

Tel. 044 412 70 00
izs@zuerich.ch

PDF zum Download:
www.stadt-zuerich.ch/wegweiser

Ticketeria: «Es besteht nach wie vor Hoffnung»

Am 29. Dezember schliesst die Ticketeria in Schwamendingen. Dies hat der ZVV entschieden. Dies, obwohl er vor ein paar Monaten schriftlich zusagte, zu warten, bis ein entsprechender Vorstoss im Kantonsrat beantwortet ist.

Pia Meier

«Der Zürcher Verkehrsverbund begeht Wortbruch.» Mit diesem Titel lud die SP zu einer Demonstration am Schwamendingerplatz ein. Auf roten Stühlen sitzend, passend zum Wahlkampf der SP bei den Regierungsrats- und Kantonsratswahlen, demonstrierten die Politiker und einige Gäste vor dem Postgebäude.

ZVV versprach zu warten

Der ZVV hat Anfang Dezember bekannt gegeben, dass er die Verkaufsstellen am Schwamendinger- und am Goldbrunnenplatz definitiv schliessen will. Dies, obwohl er noch im August schriftlich versprochen hatte, erst den Entscheid des Kantonsrats abzuwarten und bis dahin die Schliessung zu sistieren («Zürich Nord» berichtete). Das sei Wortbruch, so die anwesenden SP-Politiker. «Wir verlangen, dass sich der ZVV an sein Wort hält und erst den Entscheid des Kantonsrats zum hängigen Postulat abwartet», betonte die SP. Auf eine Schliessung soll bis dann verzichtet werden. Der nun vorschnell getroffene Entscheid missachte nicht nur den demokratischen Prozess, sondern lasse auch an der Verlässlichkeit des ZVV zweifeln.

Weiter wird kritisiert, dass es der ZVV nicht einmal als notwendig erachtete, die involvierten Parteien vorab über seinen Sinneswandel zu informieren. «Dem ZVV fehlt es generell an Respekt für den demokratischen Prozess und die Anliegen der Bevölkerung», fasst die SP zusammen. Die beiden ZVV-Verkaufsstellen in Schwamendingen und am Goldbrunnenplatz seien nach wie vor für viele Menschen eine wichtige Ergänzung der Online-Dienstleistungen.

In der Zwischenzeit haben SP, SVP und CVP eine dringliche Anfrage im Kantonsrat eingereicht. Ziel ist ebenfalls der Erhalt des Service public. Dieser zweite Vorstoss muss im Januar beantwortet werden.

Die SP organisierte am vergangenen Samstag eine Demo. *Foto: pm.*

Hoffnung stirbt zuletzt

Machen sich die Politiker tatsächlich noch Hoffnungen, dass die Ticketeria am 29. Dezember nicht schliesst? «Ja, natürlich hoffen wir, dass die Ticketeria erhalten bleibt», hält Kantonsrätin Brigit Tognella-Geertsen (SP) fest. Es würde die Partei interessieren, zu erfahren, was geschehe, wenn ihr Vorstoss im Frühling tatsächlich überwiesen werde. Gehen dann die beiden Ticketerias wieder auf? Probleme würde es deswegen nicht geben. Die Kündigung des Lokals in der Post Schwamendingen könne ja wieder rückgängig gemacht werden, ist man überzeugt.

Kreisbüro 12 schliesst Ende Jahr

Neben der Ticketeria schliesst ebenfalls das Kreisbüro 12 am Schwamendingerplatz. Ab 3. Januar sind die Kreisbüro 11 + 12 an der Hofwiesenstrasse 370 in Oerlikon. Dies ist allerdings seit längerem bekannt. Das Bevölkerungsamt will die zwölf Kreisbüros mittelfristig im Stadthaus, im bestehenden Kreisbüro 11 beim Bahnhof Oerlikon und an einem noch zu bestimmenden zentralen Standort in Zürich-West zusammenführen. Neu sollen die Zürcherinnen und Zürcher unabhängig von ihrem Wohnort an allen drei Standorten alle Leistungen beziehen können. (pm.)

An der Wehntalerstrasse gibt es weitere Neubaupläne

Entlang der Wehntalerstrasse in Affoltern sind bereits verschiedene Liegenschaften ausgesteckt. Nun steht ein weiteres Bauprojekt an. Allerdings muss zuerst die Erschliessung der Tiefgarage über die Wehntalerstrasse geklärt werden.

Pia Meier

Zahlreiche Liegenschaften entlang der Wehntalerstrasse in Affoltern haben ein gewisses Alter erreicht, das heisst, sie stammen aus der Nachkriegszeit. Vor allem aber kann entlang dieser Verkehrsachse in Zukunft höher und dichter gebaut werden als bisher. Dies jedenfalls sieht die neue Bau- und Zonenordnung BZO so vor. Stadtauswärts sind bereits einige Liegenschaften ausgesteckt, so zum Beispiel beim «Einfang». Zudem soll die ganze Siedlung der Baugenossenschaft Waidmatt in den nächsten Jahren erneuert werden («Zürich Nord» berichtete). Auch nach dem Zehntenhausplatz ist stadtauswärts eine Liegenschaft seit längerer Zeit ausgesteckt.

Neu ist nun die Erschliessung für die Liegenschaften Wehntalerstrasse 569 und 571 auf der anderen Strassenseite im «Tagblatt der Stadt Zürich» ausgeschrieben, das heisst, es geht um einen Vorentscheid betreffend Erschliessung einer Tiefgarage für ungefähr 21 Autoabstellplätze über die Wehntalerstrasse. Ein Neubauprojekt komme nur infrage, wenn auch die Erschliessung geklärt sei, hält das Architekturbüro HDPF AG auf Anfrage fest. Und eine Erschliessung sei ausschliesslich über die Wehntalerstrasse und nicht über die Bächlerstrasse hinter den beiden Liegenschaften möglich. Allerdings sei auf der Wehntalerstrasse ein Tram geplant, weshalb eine Erschliessung über diese Strasse vom zuständigen Amt zuerst geprüft werden müsse. Was ein allfälliges Neubauprojekt umfasse, sei deshalb zurzeit offen.

Diese Liegenschaft an der Wehntalerstrasse in Affoltern soll durch einen Neubau ersetzt werden, wenn die Erschliessung gesichert ist. *Foto: pm.*

Rückwärtige Erschliessung

Die Erschliessung von Liegenschaften über die Wehntalerstrasse ist auch ein Thema bei anderen Neubauprojekten entlang der Wehntalerstrasse. So befürchten Anwohner der Quartierstrasse In Böden Mehrverkehr wegen der rückwärtigen Erschliessung der geplanten Neubauten der Baugenossenschaft Waidmatt.

Doch wenn immer möglich muss die Verkehrserschliessung im Bereich wichtiger Strassen rückwärtig erfolgen, wie die Stadt festhält. Bei Parzellen, die aufgrund ihrer Form nur an die Wehntalerstrasse anschliessen, wird das konkret geprüft. Die HDPF jedenfalls ist zuversichtlich, dass trotz geplantem Tram eine Erschliessung der beiden Liegenschaften über die Wehntalerstrasse möglich sein wird.

«Sag Nein zu Plastik»: PET-Flaschen-Aktion am Bahnhof Oerlikon

In der Schweiz werden rund 1,3 Milliarden PET-Flaschen jährlich in Verkehr gesetzt. Am Montag machte die Firma Sodastream mit der Aktion «The Cage» diese abstrakte Zahl am Bahnhof Oerlikon sichtbar.

Karin Steiner

Vor dem Bahnhof Oerlikon war am Montag ein Käfig aufgestellt, prall gefüllt mit leeren PET-Flaschen. Weiss gekleidete Gestalten, an denen leere PET-Flaschen befestigt waren, forderten die Passantinnen und Passanten auf, ihnen weitere Flaschen anzuhängen. «Die drei Kunstschaffenden stellen das schlechte Gewissen dar», sagte Thomas Cantaro, Geschäftsführer von Sodastream Schweiz, welcher die Aktion «saynotoplastic» ins Leben gerufen hatte. «Sie tragen die Last des Mülls, den sie verursachen.» In der Schweiz fallen pro Jahr und Kopf rund 100 Kilo Plastikabfälle an. «PET-Flaschen kann man zwar recyceln, aber nur aus jeder dritten wird eine neue PET-Flasche. Der Rest wird verbrannt oder landet irgendwo», so Thomas Cantaro. Er ist überzeugt, dass die Recycling-Moral bei Konsumentinnen und Konsumenten rückläufig ist. Gemäss Zahlen der Recycling-Firma petrecycling.ch jedoch sollen im Jahr 2017 immerhin 83 Prozent der PET-Flaschen recycelt worden sein.

Selber sprudeln statt einkaufen

In dem Käfig am Bahnhof Oerlikon befanden sich 12 000 leere PET-Flaschen. Diese Menge verbraucht eine durchschnittliche Familie im Verlauf von acht Jahren. «Dabei könnte jedermann einen grossen Beitrag leisten, die Menge zu reduzieren, zum Beispiel, indem man seine Getränke selber mit einem Trinkwassersprudler herstellt. Wir haben in der Schweiz eines der weltweit besten Hahnenwasser überhaupt. Damit lassen sich Getränke in vielen Geschmackssorten produzieren.» Die Firma Sodastream habe mit ihren Wassersprudlern in den letzten 25 Jahren den Kauf von rund einer Milliarde PET-Flaschen verhindert. «Aber das steht in keinem Verhältnis zu der Produktion: In der Schweiz werden jährlich rund 1,3 Milliarden PET-Flaschen in Verkehr gesetzt. Die Zahl hat sich in den letzten 25 Jahren verfünffacht.» Mit Wassersprudlern und den dazu gehörenden Glasflaschen könne jeder etwas zu einer sauberen Umwelt beitragen.

Die drei Kunstschaffenden stellen das schlechte Gewissen dar. *Foto: kst.*

335 Millionen Tonnen Plastik

Gemäss Bundesamt für Umwelt werden in der Schweiz jährlich etwa 1 000 000 Tonnen oder 125 Kilo Kunststoffe pro Kopf verbraucht (Referenzjahr 2010). «Rund 250 000 Tonnen davon gehen als dauerhafte Produkte ins Zwischenlager (zum Beispiel für Kunststoff-Fensterrahmen). 780 000 Tonnen werden als Abfall entsorgt, davon werden über 80 Prozent (etwa 650 000 Tonnen) in Kehrichtverwertungsanlagen und gut 6 Prozent in Zementwerken energetisch verwertet. Etwa 80 000 Tonnen werden recycelt.

Glückwünsche

W. HAAS AG
LÜFTUNG / KLIMA
Planungen • Ausführungen • Service • Reparaturen

Wir wünschen Ihnen ein frohes 2019

Roswiesenstrasse 178
8051 Zürich
info@whaas.ch
www.whaas.ch
Telefon 043 299 40 11
Telefax 043 299 40 15

Frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr

CARROSSERIE ÖRLIKE TL AG
SPENGLEREI & LACKIEREREI

Schaffhauserstrasse 307
8050 Zürich
Tel. 044 311 94 12
Fax 044 311 94 22
E-Mail: info@oerlike.ch
www.oerlike.ch

37 JAHRE

www.vsci.ch

VSCI Mitglied beim Schweizerischen Carrosserieverband VSCI.

Quartierverein Seebach

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und ein gutes neues Jahr

Quartierverein Wipkingen

Wipkingen verbindet auch im nächsten Jahr!

Frohe Festtage und ein gutes neues Jahr

www.wipkingen.net

Erholsame Festtage!
Einen tollen Rutsch ins neue Jahr und ein erfolgreiches und zufriedenes 2019!

Ihr zuverlässiger Fachmann im Quartier
www.kleger.ch

In Züri, für Züri!

Seit 1953
kompetent
erfahren
umweltbewusst

Paul Kleger AG
Schreinerei
Möbelmanufaktur
8052 Zürich

SWISS MADE

Michael Schatt und sein Team wünscht Ihnen und Ihrer Familie schöne Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

REMA Elektro AG
Winterthurerstrasse 659
8051 Zürich
Telefon 044 321 24 24
info@remaelektro.ch
www.remaelektro.ch

REMA Elektro

Elektroinstallationen aller Art
Umbau Neubau Service

Herzlichen Dank unseren Freiwilligen

Nachbarschaftshilfe Affoltern

Für die vielen Stunden «Zeit», die Sie unseren Quartierbewohnerinnen und -bewohnern im Jahr 2018 verschenkt haben, bedanken wir uns ganz herzlich. Mit Ihrer Arbeit bringen Sie viel Menschlichkeit und Freude in den Alltag unseres Quartiers. Für das Jahr 2019 wünschen wir Ihnen alles Gute und wir freuen uns auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Verschenken Sie sich auch!
Sei es als Ersatzgrossmutter, um Nachbarskatzen zu füttern, Wocheneinkauf besorgen, Balkonpflanzen umtopfen, zusammen Kaffee trinken, Formulare ausfüllen, Löcher bohren, Briefkasten leeren, zusammen spazieren gehen, das I-Phone einrichten, zum Arzt begleiten, Feste organisieren… die Palette ist vielfältig, so wie es viele Menschen und ihre Anliegen gibt.

Oder Sie können Unterstützung brauchen.

SO oder SO, melden Sie sich bei der Vermittlung, Vreni Ruckdeschel, Tel. 043 299 07 25, von Montag 8.30 bis 11.30 Uhr, am Donnerstag von 14 bis 17 Uhr.
E-Mail: affoltern@nachbarschaftshilfe.ch
Antwort garantiert

Der Vorstand und die Vermittlerin der Nachbarschaftshilfe Zürich-Affoltern.

Steger Haustechnik AG

Sanitär | Bauspengler
Heizung | Flachdach

Schöne Festtage und einen guten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen das ganze Steger-Team

Steger Haustechnik AG
Schwamendingenstrasse 94
CH-8050 Zürich
Telefon 044 317 80 00
www.steger.ch

Quartierverein Zürich-Affoltern

Wir wünschen allen Affoltemerinnen und Affoltemern schöne Festtage.

Auch im Jahr 2019 sind wir für Sie da.

www.qvaffoltern.ch

Die SVP-Kreispartei 6 wünscht allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Zürich ein glückliches 2019 mit dem Versprechen, dass wir uns auch im neuen Jahr voll und ganz für Ihre Anliegen einsetzen werden.

Der Präsident: Walter Anken
Gemeinderat SVP

SCHWEIZER QUALITÄT
Sichere Zukunft in Freiheit
SVP

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen im vergangenen Jahr.

Schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünschen Ihnen
Irene Ammann und das Team

BLUMEN AMMANN
Ecke Wehntalerstrasse 285/ Althoossteig 1
8046 Zürich-Neu-Affoltern
Telefon 044 371 32 30
Fleurop-Service
Hauslieferdienst
www.blumenammann.ch

Ape-Schreinerei Peier

Glaserei – Dachausbau
Innenausbau – Küchenbau

Friesstrasse 32, 8050 Zürich
Tel. 044 302 66 37
www.schreinerei-peier.ch

SVP
Kreispartei 10

wünscht allen Mitgliedern, Gönnern und Sympathisanten ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie viel Glück, Gesundheit und Erfolg im Jahr 2019.

Präs. Johann Widmer

Wir danken unseren Kunden für das Vertrauen und die Treue das ganze Jahr über und wünschen Ihnen besinnliche Festtage.

Spitex Orchidee

Wir sind immer für Sie da!
Telefon: 0800 855 558
Sie rufen uns jederzeit gratis an!

www.spitex-orchidee.ch

Die CVP Zürich 11 bedankt sich für Ihre Unterstützung im Jahr 2018 und wünscht Ihnen allen schöne Weihnachten und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr
2019!

CVP ZH 11 CVP

Restaurant
Am Brühlbach

Leise rieselt der Schnee – die Kerzen knistern am Adventskranz. Es duftet nach Tannenzweigen und Bratäpfeln.

Wir wünschen Ihnen ein erholsames Weihnachtsfest und einen schönen Jahresausklang.

Reservieren Sie jetzt unter Telefon 044 344 43 36.

Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich Höngg
www.ambruehlbach.ch

Praxis für Zahnprothetik

Eduard Lehmann
Dipl. Zahnprothetiker

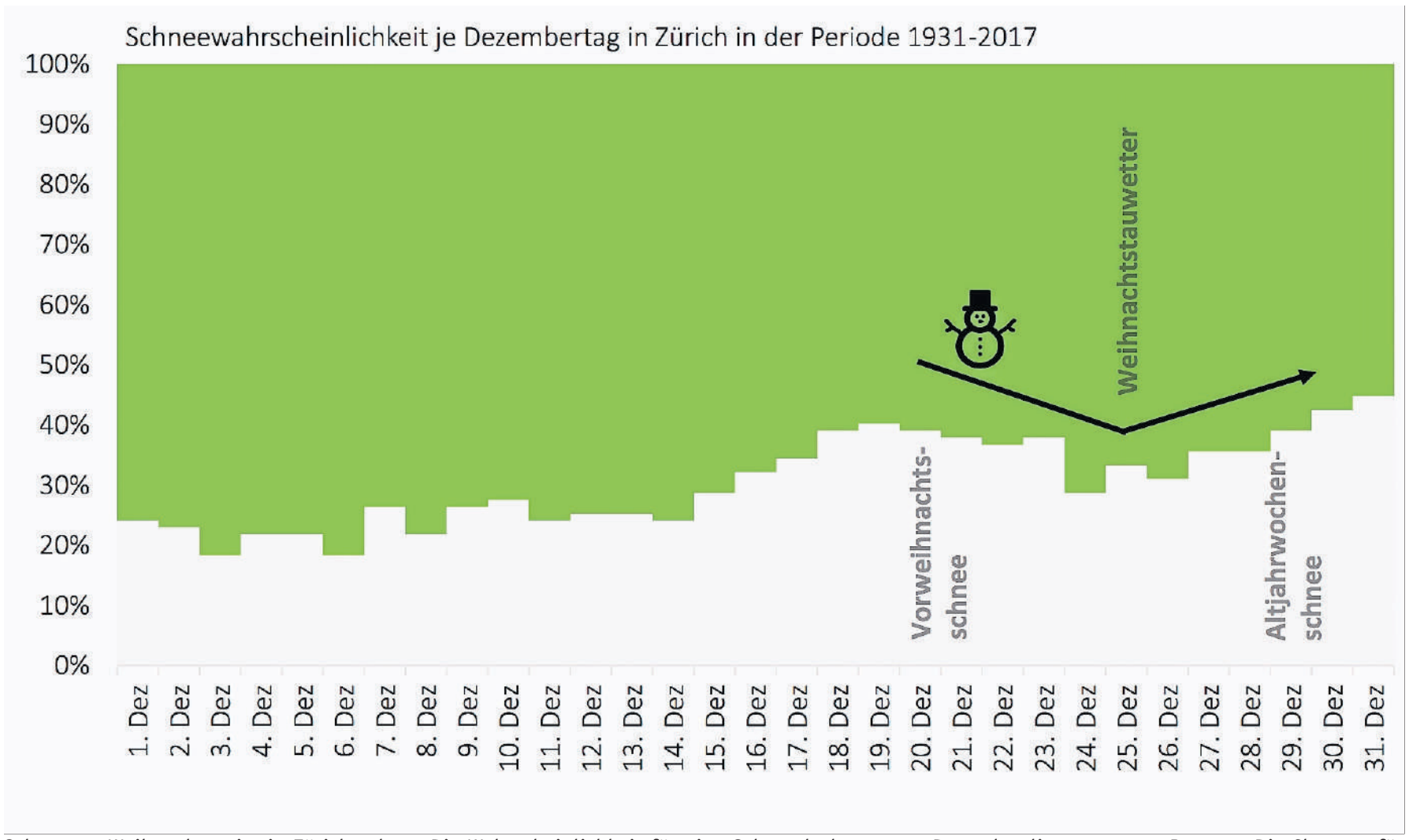
wünscht seinen Patienten schöne Festtage und ein gutes neues Jahr

Franklinstrasse 35, 8050 Zürich (Nähe Bahnhof Oerlikon)
Telefon 044 312 51 48

Das Märchen von der weissen Weihnacht

Im Kinderbuch, in Erzählungen, in unseren Erinnerungen und vor allem in den Warenhäusern wird Weihnachten durchwegs winterlich weiss dargestellt. In Zürich liegt jedoch über Weihnachten nur selten Schnee. Schuld daran ist das Weihnachtstauwetter.

Silvan Rosser



Schnee an Weihnachten ist in Zürich selten: Die Wahrscheinlichkeit für eine Schneedecke am 24. Dezember liegt unter 30 Prozent. Die Chancen für Schnee stehen vor Weihnachten und in der Altjahrswoche deutlich besser. *Grafik: Silvan Rosser*

Der Dezember im Jahr 2003 verlief wie im Bilderbuch. Nach einer grünen und eher milden ersten Dezemberhälfte stellte sich die Wetterlage um und brachte pünktlich auf den vierten Advent Schnee bis ins Flachland. In Zürich lag vom 22. bis 27. Dezember eine geschlossene, wenn auch sehr dünne Schneedecke (etwa zwei Zentimeter).

Weihnachtstauwetter

Es war das bis heute letzte Mal mit richtig weissen Weihnachten (24. bis 26. Dezember) in Zürich. Viel häufiger ist das Umgekehrte der Fall. So wie im letzten Jahr, als in Zürich bis zum 21. Dezember eine geschlossene Schneedecke von bis zu sieben Zentimeter lag und ausgerechnet über die Weihnachtstage mit milder Atlantikluft Tauwetter einsetzte.

So präsentierten sich die Wiesen vom 22. bis 27. Dezember 2017 grün und erst am 28. Dezember schneite es wieder bis ins Flachland. Häufig bringt der Dezember in der ersten Monatshälfte und vor allem kurz vor Weihnachten Schnee nach Zürich. Dieser wird aber genauso oft ausgerechnet über die Weihnachtstage von milden Westwinden wieder weggefegt. Dieser Witterungsregelfall ist als «Weihnachtstauwetter» bekannt und kommt durchschnittlich alle drei bis vier Jahre vor. Neben 2017 war dies letztmals auch 2012, 2011, 2009 und 2005 der Fall.

Neben dem Weihnachtstauwetter gibt es weitere Wetterlagen, die grüne anstatt weisse Weihnachten bescheren. So kann es während des ganzen Dezembers bitterkalt, aber trocken sein. Dann ist der Boden zwar gefroren, aber eben nicht weiss. Aber auch milde Dezember sind grüne Dezember. Die Festtage sind dann ebenfalls windig und mild, aber es herrscht kein Tauwetter, weil im ganzen Dezember noch praktisch kein Schnee gefallen ist und es daher nichts «aufzutauen» gibt.

Seit der Jahrtausendwende erlebte Zürich bereits sieben grüne Dezember, dies entspricht 40 Prozent aller Dezember.

Grüne Dezember gab es auch schon früher. Vor allem in den 40er- und 50er-Jahren mussten die Zürcher immer wieder mit schneefreien Dezembern vorliebnehmen. Nach schneereicheren 60er- und 70er-Dezembern wurden die Dezember ab 1982 wieder spürbar grüner.

Schneereiches Jahresende

Die Weihnachtstage (24.–26. Dezember) waren in den letzten sieben Jahren in Zürich jeweils durchgehend grün. Seit 1991 waren zwei Drittel der Weihnachten grün. Nur jedes dritte Jahr sind zumindest ein oder zwei Weihnachtstage schneebedeckt. Letztmals war dies 2008 und 2010 der Fall. Nur zweimal seit 1991 war Weihnachten durchgehend weiss. Durchgehend weisse Weihnachten waren schon früher (seit 1931) selten, aber es gab sie doch deutlich häufiger als in jüngster Zeit. Zwischen 1931 und 1960 war immerhin eine von vier Weihnachten ganz weiss, zwischen 1961 und 1990 war sogar mehr als jede dritte Weihnacht schneebedeckt.

Häufiger als an Weihnachten kommt der Schnee in der Altjahreswoche. Auch in jüngster Zeit sind die Landschaften zwischen den Jahren in mehr als jedem zweiten Jahr zumindest teilweise verzuckert. Zwischen 1961 und 1990 waren sogar noch zwei von drei Altjahreswochen zumindest teilweise weiss. Zwar war Schneefall in einem Dezember noch nie garantiert. Doch in jüngster Zeit haben sich grüne Dezember stark gehäuft.

Die Vorstellung von einer weissen Adventszeit, weissen Weihnachten und einer schneereichen Altjahrswoche in Zürich wird damit immer mehr zur Wunschvorstellung. Auch der Dezember 2018 verlief in Zürich bisher grün. Ob das Märchen der weissen Weihnacht dieses Jahr wohl noch wahr wird?

Wetter, Klimawandel und Energiewende in Zürich: www.meteozurich.ch

ANZEIGEN

Stadt Zürich
Pflegezentren

Haus B bietet an Demenz erkrankten Menschen ein schönes, neues und zeitgemässes Zuhause. Entdecken Sie die neuen Räumlichkeiten und unser vielseitiges Angebot. Es erwarten Sie Musik, Hausführungen und Köstlichkeiten.

Pflegezentrum Bombach
Limmattalstrasse 371
8049 Zürich
pzz-bb-administration@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/bombach

reformierte
kirche
zürich saatlen
und schwamendingen

Offene Weihnacht

Montag, 24.Dezember 19 Uhr

Kirchgemeindehaus Schwamendingen, Stettbachstr. 58, 8051 Zürich

Die offene Weihnacht ist eine Gelegenheit, den «Heiligabend» stimmungsvoll und in Gemeinschaft zu erleben.

Keine Anmeldung erforderlich

Ortsgeschichtlicher Verein Oerlikon
Archiv und Sammlung Neujahrsblatt 2019

OVO-Stubete2019

im Saal des Alterszentrum Dorflinde am 2. Januar 2019 ab 10 Uhr

weiterhin erhältlich bei
Buchhandlung **Nievergelt** Papeterie
Atelier **Hohl** und Fahrradbau **STOLZ**

«Zürich Nord».
Jetzt auf allen Kanälen.

lokalinfo.ch/app

Im Notfall
überall.

Jetzt Gönner werden:
www.rega.ch
rega

Stiftung Altried verzauberte mit einem Lichtermeer

Jedes Jahr sorgt die Stiftung Altried mit ihrem «Stärnezauber» für einen stimmungsvollen Weihnachtsauftakt in Schwamendingen. Viele Familien haben die Lichterpracht im Park bestaunt.

Karin Steiner

An Fantasie fehlt es den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stiftung Altried und ihren Betreuerteams nicht: Alljährlich wartet der «Stärnezauber» mit neuen Überraschungen auf. Ein grosser geschmückter Tannenbaum empfing die Gäste beim Eingang. Entlang den von Hunderten Teelichtern gesäumten Wegen des Parks verbreiteten Sternenskulpturen eine festliche Stimmung. Hier eine Gruppe von verschiedensten Laternen, dort eine Sternenkuh, eine Skulptur aus Gläsern, eine beleuchtete Stadt aus Holz, ein Schneemann, der seine Farbe wechselte oder ein Fernrohr, mit dem man in die richtigen Sterne gucken konnte. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung Altried hatten diese Skulpturen mit viel Begeisterung und Fantasie zuvor in den Ateliers gefertigt.

Musikalisch wurde das Publikum am Freitag von Alphornbläsern und am Samstag von einem Ländlertrio verwöhnt. Zudem gab es am Freitag ein offenes gemeinsames Singen. Nach einer Stärkung mit Glühwein, Würsten und Kuchen stand für die meisten auch ein Besuch des Weihnachtsmarkts im Pavillon auf dem Programm. Hier fand man viele originelle Geschenke – von Kerzen und bemalten Gläsern über lustig verkleidete Besen, Accessoires, Zimmerschmuck bis zu selbst gemachten Tees, Konfitüren und Sirup. Beliebt war auch der Altried-Kalender 2019, der von den Bewohnerinnen und Bewohnern dieses Jahr unter dem Motto «Kino» gestaltet wurde.

Der Eingang zum Pavillon mit den Verkaufsständen. *Fotos: kst.*

Farbenprächtiger Schneemann.

Am Markt gab es Attraktives ...

... und Originelles zu kaufen.

Lichterzauber im Park.

Das Sozialzentrum Hönggerstrasse soll zirka 2022 umziehen

Die städtische Liegenschaft an der Röschibachstrasse 24/26 soll instand gesetzt, für die Nutzung als Sozialzentrum umgebaut und ins Verwaltungsvermögen übertragen werden. Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat dafür einen Kredit von 59,8 Millionen Franken.

Das Sozialzentrum Hönggerstrasse ist gegenwärtig in der privaten Liegenschaft an der Hönggerstrasse 24 eingemietet. Diese ist dringend instandsetzungsbedürftig und bietet keine Arbeitsplatzreserven. Zudem verlangt die städtische Raumstrategie die Reduktion von Fremdmieten. Durch den Umzug in eine städtische Liegenschaft können jährlich Mietkosten von rund 730 000 Franken eingespart werden. Das Sozialzentrum Hönggerstrasse soll deshalb in der Liegenschaft an der Röschibachstrasse 24/26, welche die Stadt 2014 erworben hat, einen neuen Standort finden. Dort sollen rund 200 Büroarbeitsplätze entstehen. Um Synergien optimal nutzen zu können, sollen in der Liegenschaft neben dem heutigen Sozialzentrum Hönggerstrasse auch dessen gesamtstädtische Angebote, die zurzeit auf mehrere Standorte verteilt sind, untergebracht werden: die Zentrale Rückerstattungen und die Zentrale Abklärungs- und Vermittlungsstelle. Zudem soll das heute im Sozialzentrum Dorflinde untergebrachte Quartierteam Affoltern in der Liegenschaft Platz finden. Damit stärkt die Stadt den Standort in Wipkingen und entlastet das Sozialzentrum Dorflinde.

Bauliche Anpassungen notwendig

Das sechsstöckige Gebäude an der Röschibachstrasse soll deshalb instand gesetzt, für die geplante Nutzung umgebaut und ins Verwaltungsvermögen übertragen werden. Bis mit den Arbeiten begonnen wird, werden die Gewerbeflächen des Gebäudes weiterhin im Sinne einer Zwischennutzung an Gewerbetreibende und Kunstschaffende vermietet. Die Instandsetzung umfasst unter anderem die Erneuerung der Fassade, den teilweisen Ersatz der Gebäudetechnik und energetische Optimierungen. Im gesamten Gebäude sind zudem bauliche Massnahmen zur Erhöhung des Brandschutzes notwendig. Der Ausbau der Büroflächen für die Verwaltung macht den Rückbau der bestehenden Infrastruktur einer Bank sowie eines ehemaligen Cafés notwendig. Die bestehenden 23 Wohnungen bleiben erhalten und bilden eine eigenständige, betrieblich abgetrennte Einheit im Portfolio der Liegenschaftenverwaltung. Die Zugänge zu Wohn- und Bürotrakt sollen voneinander getrennt werden.

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat einen Gesamtkredit in der Höhe von 59,8 Millionen Franken. Die Volksabstimmung ist für November 2019 vorgesehen. Die Zustimmung des Gemeinderats und des Stadtzürcher Stimmvolks vorausgesetzt, wäre der Baustart im Frühling 2020, der Bauabschluss im Herbst 2021 möglich. Die Inbetriebnahme ist für Anfang 2022 geplant. (pd.)

Affoltern zum Kreis 10

Mit der Nutzung der Liegenschaft Röschibachstrasse wird das Quartierteam Affoltern in den Sozialraum Unter-/Oberstrass-Wipkingen-Höngg verschoben. Damit kann das Sozialzentrum Hönggerstrasse strategisch gestärkt und gleichzeitig die Liegenschaft des Sozialzentrums Dorflinde entlastet werden, wie die Sozialen Dienste der Stadt mitteilen. Das Sozialzentrum Dorflinde wäre kurz- bis mittelfristig auf einen neuen, grösseren Standort angewiesen, könnte nicht eine Einheit an einen anderen Standort verschoben werden. (pm.)

Das Theaterspielen macht allen Beteiligten Spass. *Foto: zvg.*

Theater Zürich Nord neu auch mit Nachmittagsvorstellung

Das Theater Zürich Nord lädt vom 11. bis 13. Januar zum Esstheater im GZ Seebach ein. Gezeigt wird der 1-Akter «Bsuech vom Land».

Eigentlich hätte Claire Baggenstoos, eine Kunsthändlerin, es einfach in ihrem Job. Doch nun naht ein Auftrag, der es in sich hat: an einen gewissen Herrn Xiang Wong aus China muss Claire ein Objekt verkaufen. Der Zufall will es, dass Claires Cousin – ein sehr urchiger Älpler – mitsamt Tochter auftaucht. Vieles geht zu Bruch bei solch zwei Holzböcken. Die beiden wollen doch dem Herrn aus dem Fernen Osten nur das Schweizer Brauchtum etwas näher bringen. Ob dabei wohl auch die Kunst-Geschäfte den Bach ab gehen? Und nicht zuletzt ist da noch Rosa, die trächtige Kuh. Plötzlich kalbt sie im Garten von Claire. Keine nervenschonende Sache für die Beteiligten… Auf der Bühne stehen: Claire, Antiquitäten- und Kunsthändlerin, Edith Fischer; Catherine, beste Freundin, Mia Efthymia Hioktouridis; Köbi, urchiger Älpler, Martin Daubner; Trudi, seine Tochter, Moni Eggenberger; Xian Wong, Kunstverständiger aus China, Daniel Welte. Regie bei diesem Lustspiel von Lukas Bühler führt Christian Furrer.

Am 11. und 12. Januar gibt es Spaghetti, am 13. Januar Kuchen. Die Nachmittagsvorstellung ist neu. (pm.)

11. und 12. Januar 18.30 Uhr (Aufführung 20.30 Uhr), 13. Januar, 14.30 Uhr. GZ Seebach. Tickets auf www.tzn.ch oder Tel. 079 799 56 92 (Di–Fr 19–21 Uhr).

Ehemaliges «Arbeiterhaus» soll abgerissen werden

An der Affolternstrasse gibt es einige ältere Liegenschaften. Die kleinen «Arbeiterhäuschen» mit Umschwung stehen aber nicht immer unter Denkmalschutz.

Pia Meier

«Ein kleines, altes Häuschen wird an der Affolternstrasse leider abgebrochen», schreibt ein Leser. An dieser Strasse seien in den letzten Jahren viele Häuser abgebrochen worden, alte und weniger alte, schöne und weniger schöne. In den Ersatzbauten gebe es natürlich viel komfortablere Wohnungen als vorher, aber zum Wohnen werde es dann dort auch viel teurer. «Die Affolternstrasse wurde durch die neuen Flachdachbauten ein wenig langweiliger, und das Grün entlang der Strasse spärlicher», so der Leser weiter. Die Hühner in einem Vorgarten seien vor einigen Jahren ebenfalls verschwunden. Nun sei wieder ein Baugespann aufgestellt worden. Diesmal an der Affolternstrasse 134. «Ein kleines Häuschen soll abgebrochen werden, das sicher weit über hundert Jahre alt ist, ein wirkliches Bijou wird wegrasiert.» Auf Anfrage teilt das Hochbaudepartement mit: «Das ehemalige Arbeiterhaus steht weder unter Denkmalschutz noch ist es im Inventar schützenswerter Bauten.» Es kann folglich abgerissen werden und durch einen Neubau ersetzt werden. An der Affolternstrasse 134 war bis 1999 der Sitz der Wohngenossenschaft Buhnrain. Diese wurde dann liquidiert.

Für viele ein Bijou, für andere nicht mehr zeitgemäss. *Foto: zvg.*

Arbeiterhäuser

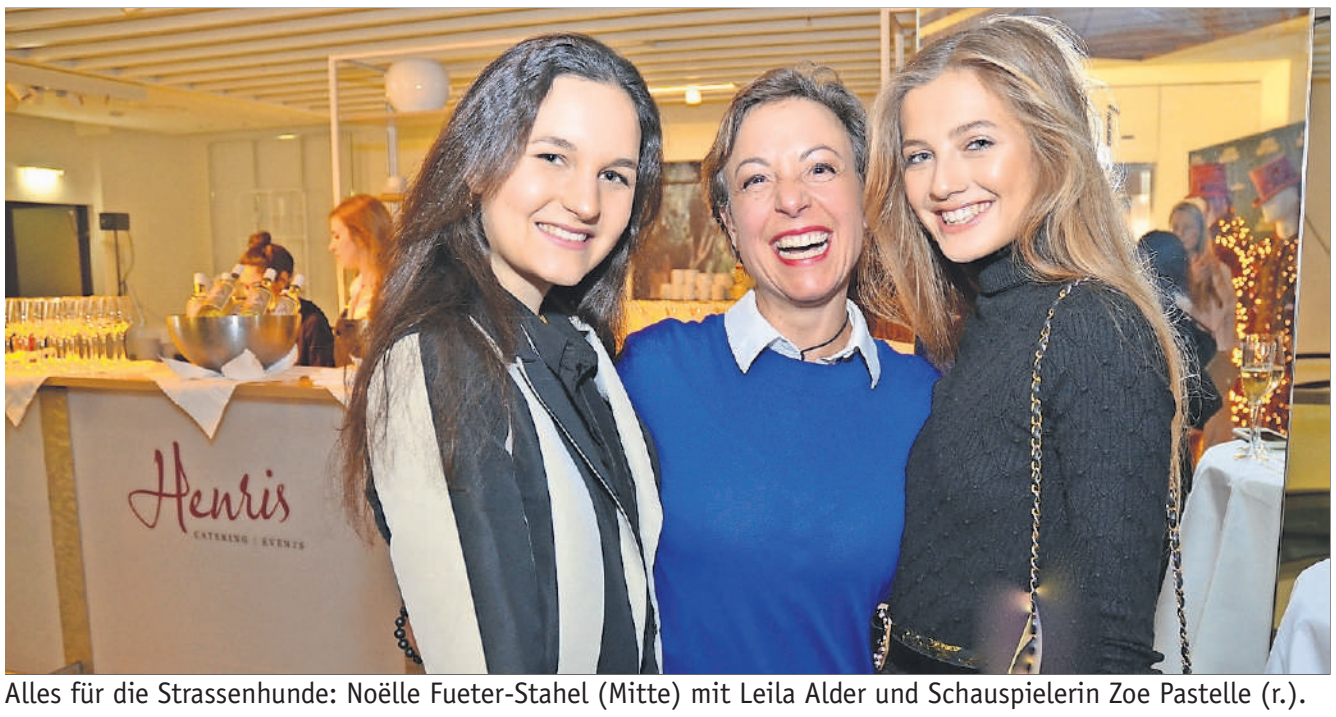
Im Zuge der Bauarbeiten für die Durchmesserlinie und die damit verbundenen Erweiterungsbauten beim Bahnhof Oerlikon mussten einige Häuser an der Affolternstrasse weichen. Zu den abgetragenen Häusern gehörten unter anderem die ehemalige Berufsschule und die Liegenschaft Affolternstrasse 40.

Die Arbeiterhäuschen in Oerlikon und Neuaffoltern dienten Angestellten der Oerliker Industrien als Wohnort. Um diese Zeugen der Industriegeschichte herum gab es viel Umschwung für Gärten oder Tierhaltung zwecks Selbstversorgung.

ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com

Filmfamilie Fueter (v.l.): Regisseur Tobias Fueter, Schauspieler Benjamin Fueter, Filmproduzent und Oscarpreisträger P.C. Fueter.



Alles für die Strassenhunde: Noëlle Fueter-Stahel (Mitte) mit Leila Alder und Schauspielerin Zoe Pastelle (r.).

Künstlerin Christina Meyer und Sandra Vassalli (r.).

Pjotr und Stefan Michel, Dermatologie-Klinik, Altstetten.

Nicole und Joelle Zindel (Maturarbeit über Strassenhunde).

Tierweihnachten mit der Filmfamilie Fueter

«The Dog Rose» heisst ein Park in Rumänien, wo Strassenhunde, die vor der Tötung gerettet wurden, ein würdiges Dasein fristen dürfen, ohne in enge Käfige gesperrt zu sein. Mit engagierten Mitarbeitenden setzen sich **Noëlle Fueter-Stahel** und ihr Mann, Filmregisseur **Tobias Fueter,** dafür ein, dass die armen Kreaturen von dort aus weitervermittelt werden können. Der gemeinnützige Verein «Citydogs4Streetdogs», der den Park für die heimatlosen Hunde betreibt, sammelte an der vierten Tierweihnacht, und Prominente machten mit viel Herz und Engagement mit. 40 000 Franken brachte der Anlass ein. Moderator des Abends war **Philipp Brunner** – Initiator von «Warenhaus Zurich», dem Pop-up-Restaurant, in welchem die Tierweihnacht stattfand. Neben einem Bild der Künstlerin **Frédérique Winter,** das für 4000 Franken versteigert wurde, gab es Kunstvolles zu kaufen. So etwa die Unikate von Keramikerin **Christina Meyers** Atelier an der Fröhlichstrasse. Für das kulinarische Wohl der Gäste sorgte das Team um «Rigiblick»-Sterneköchin **Vreni Giger.** Ihre beiden vierbeinigen Lieblinge Shady und Dre hatte Filmproduzentin **Melanie Winiger** (Female Pleasure) nicht dabei, dafür kuschelte sie mit dem kleinen Strassenhund eines Gasts, welcher den treuen Gefährten aus einer Tötungsstation gerettet hatte.

Doch so gut geht es leider nicht allen. «Wir konnten zwar schon Hunderte von Hundeleben retten und Adoptionen in ganz Europa und der Schweiz ermöglichen», sagt Hundetrainerin Noëlle Fueter-Stahel. Mit der Tierweihnacht sollte indes erneut auch auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht werden, dass Menschen, die aus irgendeinem Grund selber keinen Hund halten dürfen oder können, eine Patenschaft für eine Fellnase im Tierpark «The Dog Rose» übernehmen können.

Mit dem diesjährigen Spendenanlass sind die engagierten Fueters ihrer Vision einen Schritt näher gekommen, und die ehemalige Bankerin bringt es auf den Punkt: «Hunde zeigen dem Menschen, wie sich Liebe anfühlt.» 24 Vierbeiner suchen nach wie vor einen Sponsor.

Performerin Melanie Alexander, Sängerin Alina Amuri (r.).

Carol Sauser spendet gerne auch für notleidende Tiere.

Schauspielerin und Filmproduzentin Melanie Winiger.

Sterneköchin Vreni Giger vom Restaurant «Rigiblick».

Moderatorin Zoe Torinesi unterstützt die Tierweihnacht.

ANZEIGEN

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

! Firma Hartmann kauft !
Pelze, Bleikristall, Porzellan, Antiquitäten, Bilder, Schreibmaschinen, Louis-Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber, Uhren, Münzen, Schmuck.
076 610 28 25

Fein essen zu Hause
GOURMET DOMIZIL
Mahlzeitendienst
Wir liefern in der Stadt Zürich und Umgebung, für weitere Infos und die aktuellen Menüpläne:
044 271 55 66
www.gourmet-domizil.ch

PRIVACURA
SENIORENBETREUUNG ZU HAUSE
Telefon 081 257 01 85
www.privacura.ch

www.lokalinfo.ch
Züriberg – Quartierzeitung für Fluntern, Riesbach, Hirslanden, Hottingen, Oberstrass und Witikon
Zürich Nord – Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen
Zürich West – Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl
Zürich 2 – Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach und Adliswil
Küsnachter – Lokalzeitung für Zumikon, Erlenbach, Zollikon, Zollikerberg, Forch und Herrliberg

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement
Ihr Eigentum. Unsere Verwaltung.
Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Und wenn nötig schauen wir für Sie mit unserer eigenen Rechtsabteilung zum Rechten.
Ihre Immobilien. Unser Zuhause.
Patrik Schlageter und sein Team
freuen sich auf Ihren Anruf:
044 487 17 50
oder per E-Mail:
patrik.schlageter@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch
HEV Zürich
Hauseigentümerverband

Veranstaltungen & Freizeit

BUCHTIPP

Die Bibliothek Küsnacht empfiehlt

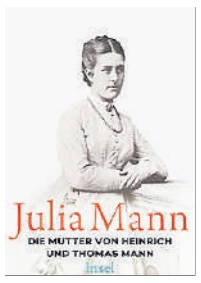
Weihnachts-bescherung

Die Nächte werden länger, in den Strassen funkeln die Lichter und in den Buchhandlungen stapeln sich die «Weihnachtsbücher». Die richtige Auswahl zu treffen, ist nicht einfach. Der Reclam Verlag hat für diese Saison in «Weihnachtsbescherung» eine ansprechende Sammlung von Kurzgeschichten herausgegeben. Josef Guggenmos erklärt im Teil «Wintersonne», warum es keine Weihnachtslärchen gibt. Walter Müller rechtfertigt im Abschnitt «Bald geht's los» den Luxus von zwei Adventskalendern. Bei Martin Suter löst ein geschmückter Christbaum im Empfangsbereich eines Unternehmens bei einer Führungskraft eine Krise aus.

Mit seinen unterhaltenden Kurzgeschichten eignet sich dieses Bändchen als Reiselektüre, lässt es doch für einen kurzen Moment die Hektik um uns herum vergessen.

«Weihnachtsbescherung – kurze Geschichten». Ausgewählt von Dorette Winter. Reclam, 2018.

Prägende Mutter



Viel wurde schon geschrieben über den Schriftsteller Thomas Mann, seine Kinder, seinen Bruder und auch seine Frau. Aber noch wenig über seine Mutter Julia Mann, geborene da Silva-Bruhns. Dagmar von Gersdorff schliesst diese Lücke mit einer lesenswerten Biografie. Geboren und aufgewachsen ist Julia in Brasilien, als Mädchen kam sie nach Lübeck, jung war sie noch, als sie den Lübecker Kaufmann Heinrich Mann heiratete. Zusammen haben sie fünf Kinder. Julia bringt das künstlerische Element in die nüchterne Kaufmannsfamilie. Im Gegensatz zum Vater fördert Julia die Begeisterung ihrer Söhne für Literatur und unterstützt ihre schriftstellerischen Karrieren. Durch diese Biografie erkennt man, dass Heinrich und Thomas vieles aus dem Leben ihrer Mutter in ihre Werke haben einfliessen lassen.

Dagmar von Gersdorff: «Julia Mann». Insel Verlag Berlin, 2018.

AUFLÖSUNG

■	K	■	B	■	R	■	A	■	W	■	S	■		
M	A	U	L	W	U	R	F	S	H	U	E	G	E	L
G	R	A	U	P	E	■	E	T	■	R	I	E	S	I	G
■	N	■	E	■	S	O	L	A	R	A	N	L	A	G	E
S	I	A	M	E	S	E	■	■	A	N	R	■	M	U	■
■	V	■	C	■	L	■	A	E	H	■	E	A	■	S	O
M	O	E	H	R	E	■	K	L	E	E	B	L	A	T	T
■	R	O	E	H	R	E	N	B	L	U	E	T	L	E	R
	E	■	N	O	■	R	E	A	■	A	■	E	Z	R	A

HUGO LOETSCHER

Was, wann, wo – Tipps für Anlässe in der Region

Donnerstag, 20. Dezember

18.00–18.30 Adventssingen der Kinder des Schulhauses Buhn: Kath. Kirche Maria Lourdes, Seebacherstrasse 3.
14.00-18.30 Uhr Frischwarenmarkt auf dem Schwamendingerplatz.

Freitag, 21. Dezember

6.00–11.00 Frischwarenmarkt Milchbuck: beim Coop.
18.30–19.30 Offenes Weihnachtsingen: Marktplatz Oerlikon, Marktplatz.

Samstag, 22. Dezember

6.00–12.00 Frischwarenmarkt Oerlikon: Marktplatz.
8.00–16.00 Frischwarenmarkt Wipkingen: Röschibachplatz.
17.00 Waldweihnacht Seebach: im Riedenholz.
19.00 WerkBAR: Besuch der Gruppe Mariachis mit lateinamerikanischen Rhythmen und ein Stand mit kenianischen Köstlichkeiten. Zehntenhausstrasse 8.

Sonntag, 23. Dezember

11.15–13.00 4. Advent: Musikalische Umrahmung zum Mittagessen. Alterszentrum Dorflinde, Dorflindenstrasse 4.

Montag, 24. Dezember

18.30 «Zäme Wiehnacht fiire»: Anmeldung erwünscht bis Do, 20.12., an: sekretariat-seebach@zh.ref.ch oder Tel. 043 495 90 50. Ref. Kirchgemeindehaus Seebach, Höhenring 56.
17.00 Familiengottesdienst: mit Krippenspiel «Botschaft vo dä». St. Gallus-Kirche. Dübendorfstr. 60

Donnerstag, 27. Dezember

14.30 Erzählnachmittag: Weihnachtliche Erzählungen umrahmt mit Musik. Pflegezentrum Mattenhof (Saal), Helen-Keller-Strasse 12.

Freitag, 28. Dezember

6.00–11.00 Frischwarenmarkt Milchbuck: beim Coop.

Samstag, 29. Dezember

6.00–12.00 Frischwarenmarkt Oerlikon: Marktplatz.
8.00–16.00 Frischwarenmarkt Wipkingen: Röschibachplatz.

Montag, 31. Dezember

17.00 Silvesterandacht: Mit anschliessendem Orgelkonzert «Orgelfeuerwerk». Anschliessend Apéro. Ref. Kirche Oerlikon, Oerlikonerstrasse 99.

Dienstag, 1. Januar

11.00 Neujahrsandacht: Mit anschliessendem «Wiener» Neujahrskonzert (Christian Gautschi, Orgel). Ref. Kirche Oerlikon, Oerlikonerstrasse 99.
17.00 «Alle unter einem Dach»: Festgottesdienst im neuen Kirchenkreis. Apéro riche. Kirche Glaubten, Riedenhaldenstrasse 1.

Mittwoch, 2. Januar

10.00–12.00 Neujahrsstubete: Verkauf des Oerliker-Kalenders 2019 «Oerlikon – die 50er Jahre». Alterszentrum Dorflinde, Dorflindenstrasse 4.

Donnerstag, 3. Januar

14.30 Neujahrskonzert: Mit dem Seniorenorchester. Pflegezentrum Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 25.

Samstag, 5. Januar

14.30 Tanznachmittag: Tanzmusik mit Stefan Proll. Pflegezentrum Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 25.

Sonntag, 6. Januar

17.00 Dreikönigsapéro: des Quartiervereins Unterstrass. Mit musikalischer Begleitung und goldener Überraschung. Röslischüür, Röslistrasse 9.

KIRCHEN

Ref. Kirchgem. Wipkingen

Freitag, 21. Dezember
19.00 Uhr, Kirche Wipkingen
Abschiedskonzert Kirche Wipkingen mit Giancarlo Prossimo und dem Singkreis unter der Leitung von Judith Koelz Türöffnung: 18.30 Uhr
Sonntag, 23. Dezember
17.00 Uhr, Kirche Wipkingen: Gottesdienst. Pfrn. Elke Rüegger-Haller
Montag, 24. Dezember
23.00 Uhr, Kirche Wipkingen: Jazzweihnacht. Pfrn. E. Rüegger-Haller und Jazztrio Rüegger Saner Pfister
Dienstag, 25. Dezember
10.00 Uhr, Kirche Wipkingen
Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl. Pfr. Samuel Zahn
Sonntag, 30. Dezember
10.00 Uhr, Reformierte Kirche Höngg, Gottesdienst KK10
Sonntag, 30. Dezember
10.00 Uhr, Kirche Oberstrass
Gottesdienst KK6. Pfr. Daniel Frei
Montag, 31. Dezember
22.30 Uhr, Ref. Kirche Höngg
Ökumenische Feier zum Silvester KK10. Pfr. Martin Günthard, Pfr. Marcel von Holzen, Dominik Schuler. Anschliessend Apéro riche
Montag, 31. Dezember
19.00 Uhr, Kirche Matthäus
Gottesdienst KK 6 zum Altjahrsabend
Pfr. G. Tak Kappes
Dienstag, 1. Januar 2019
17.00 Uhr, Kirche Letten. Neujahrsgottesdienst KK6. Pfr. Samuel Zahn
Sonntag, 6. Januar 2019
10.00 Uhr, Kirche Letten. Gottesdienst KK6. Pfr. Samuel Zahn
Sonntag, 6. Januar 2019
10.00 Uhr, Ref. Kirche Höngg
Gottesdienst KK10, E. Rüegger-Haller

Ref. Kirchgemeinde Unterstrass

Turnerstrasse 45
www.kirche-unterstrass.ch
Donnerstag, 20. Dezember
12.00 Uhr, Vegetar. Mittagstisch, Kirchensaal, Anmelden: 044 362 07 71
18.15 Uhr, Stille – Meditation. Kirche Unterstrass. Pfr. Roland Wuillemin
Montag, 24. Dezember
17.00 Uhr, Familiengottesdienst mit Krippenspiel. Kirche Unterstrass.
Roland Wuillemin, Pfarrer
Patricia Luder, Katechetin
18.45 Uhr, Weihnachtsessen für alle Kirchensaal. Auskunft:
Sarita Ranjitkar, Sozialdiakonin
Montag, 7. Januar
15.00/16.00 Uhr, Singe mit de Chinde Kirchgemeindehaus
Dienstag, 8. Januar
9.30 Uhr, Chrabbeltreff. Kirchgemeindehaus. Patricia Luder
14.00 Uhr, Babytreff. Kirchgemeindehaus, Patricia Luder, Kind und Familie

Evang.-ref. Kirchgemeinde Höngg

www.refhoengg.ch
Sonntag, 23. Dezember, 4. Advent
10.00 Uhr, Gospelweihnacht in Kirche Oberengstringen, Chilekafi, Pfr. J. Naske
17.00 Uhr Konzert: Kammermusik Kirche, Höngg. Weihnachtsmusik für Violine (Branko Simić) und Cello (Ioanna Seira). Anschliessend Apéro
Montag, 24. Dezember
17.00 Uhr, Weihnachtsfeier für Klein und Gross. Kirche Höngg
Pfr. Martin Günthardt
18.00 Uhr, Heiligabend gemeinsam feiern, Sonnegg
Anmeldung bis 18.12.
unter 043 311 40 57, H. Lang, SD
22.00 Uhr, Christnachtfeier
Kirche, Pfrn. A.-M. Müller
Denise Fischer Baumann, Querflöte und Robert Schmid, Orgel
Dienstag, 25. Dezember
10.00 Uhr, Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor
Kirche, Chilekafi, Pfr. M. Reuter
10.00 Uhr, Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl. Alterswohnheim Riedhof, Pfr. M. Fässler
Montag, 31. Dezember
18.00 Uhr, Ökumenische Jahresschlussfeier. Kath. Kirche

KREUZWORTRÄTSEL

wissenschaftliche Exkursion		ohne … (ununterbrochen)	pro (Stück) / Vorname von Hammarskjöld		römisches Adelsgeschlecht (4 Päpste)	Ration, beigemessene Menge		Nebenfluss der Warthe (Polen)	olymp. leichtathletische Disziplin	Bedürftiger			französ. Maler (Georges) / der, ital.		europäischer Inselbewohner
3								5							
Einvernehmung e. Beweisperson	2	ein, engl. / Adresse e. Datei in e. Netzwerk		chem. Zeichen f. Sauerstoff / Selbstlaut	7	Aufgussgetränk / römische Zahl				Verbandstoff, Gaze	17				Pistole, ugs.
						6			12				…deniz (türkisch für Mittelmeer)		
doppelter Mitlaut		4	International Olympic Committee, Abk.	20. Letter im ABC / in hohem Mass		römisches Zahlzeichen		Hochgebirge in Zentralasien		Die sieben … (Märchen d. Brüder Grimm)			9		
10						1					weiblicher Kurzname / griech. Unheilsgöttin			8	
Insel im Hafen von New York (2 Wörter)		Umlaut / chem. Zeichen f. Ytterbium			Initialen v. Antonow (sowj. Flugzeugbauer)	Eule, norddeutsch		13	französischer Artikel	Initialen v. Rocher (Kosmetik-Hersteller)		Domainendung von Indien	Abkürzung für e. akademischen Grad		
				15							11				
Seelenforscher / Sammelband, Abk.			verschieben (Eisenbahn)						14				italienische Tonsilbe		16

ADAM

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17

Die Lösung ergibt eine im Matthäusevangelium erwähnte Himmelserscheinung.

Zürich Nord
Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 22 642 (Wemf beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Fr. 1.56/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Geschäftsleitung/Verlag:
Liliane Müggenburg
Redaktion: Karin Steiner (kst.),
E-Mail: zuerichnord@lokalinfo.ch
Redaktionelle Sonderthemen:
Pia Meier (pm.), Lorenz Steinmann (ls.)
Ständige Mitarbeiter: Pia Meier (pm.)
Anzeigenverwaltung: Jelena Bralic,
Tel. 044 913 53 33
Anzeigenverkauf:
Lisa Meier, Tel. 044 913 53 03,
E-Mail: lisa.meier@lokalinfo.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33,
abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33,
E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch,
www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Affoltemer – Quartierzeitung für Zürich-Affoltern
Käferberg – Quartierzeitung für Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oberstrass, Affoltern und Seebach

Veranstaltungen & Freizeit

GEMEINSCHAFTSZENTREN

GZ Affoltern

Bodenacker 25, 8046 Zürich
Tel. 043 299 20 10 / Fax 043 299 20 19
gz-affoltern@gz-zh,ch
www.gz-zh.ch

Weihnachtsferien
Unterhaltsarbeiten GZ Affoltern: geschlossen vom Sa, 22. Dez., bis Mi, 2. Jan. Werkstätten und Jugendbereich sind während der ganzen Schulferien geschlossen.
Caritas Flickstube: Mi, 9. Jan., 14 bis 16 Uhr

GZ Schindlergut

Kronenstrasse 12, 8006 Zürich
Tel. 044 365 24 40 / Fax 044 365 24 49
gz-schindlergut@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch

Kleinkinderwerkstatt: Do, 20. Dez., 10 bis 11.30 Uhr, Kinder ab 2 bis 5 Jahren in Begleitung
Malwerkstatt für Kleine: Fr, 21. Dez., 10 bis 12 Uhr, für Kinder ab 1½ Jahren und ihre Begleitpersonen
Das GZ Schindlergut ist vom 22. Dez. bis 6. Jan. geschlossen. Das Schigu-Team wünscht allen frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins 2019. Herzlich willkommen im 2019!

GZ Oerlikon

Gubelstrasse 10, 8050 Zürich
Tel. 044 315 52 42 / Fax 044 315 52 49
gz-oerlikon@gz-zh.ch
www.gz-oerlikon.ch

Treff 60+: Do, 20. Dez., 15 bis 18 Uhr Engagierte OerlikerInnen, Restaurant Binzgarten, Affolternstr. 10
De chly Pinsel: Do, 9.30 bis 11.30 Uhr, offene Malwerkstatt für Kinder ab 18 Monaten bis Kindergartenalter mit Begleitung, ohne Anmeldung
Mittwochnami-Treff im GZ Oerlikon: Mi, 14 bis 17 Uhr, für alle Primarschulkinder bis und mit 4. Klasse. Es ist keine Anmeldung nötig, Atelier, UG, keine Kosten
Betriebsferien: Sa, 22. Dez. bis So, 6. Jan.

GZ Buchegg

Bucheggstrasse 93, 8057 Zürich
Tel. 044 360 80 10 / Fax 044 360 80 18
gz-buchegg@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/buchegg

Kerzenziehen: letzter Tag Do, 20. Dez., 14 bis 17.30 Uhr, 17 Uhr
Tischbomben basteln: Do, Fr, Sa, 27., 28., 29. Dez., 13 bis 18 Uhr
Altjahr Uustanzete: Fr, 28. Dez. mit live Musik aus dem Balkan. Anmeldung nötig
Betriebsferien: Mo, 24. Dez., bis So, 6. Jan.

GZ Wipkingen

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Tel. 044 276 82 80 / Fax 044 271 98 60
gz-wipkingen@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch

Offener Schachtreff: Sa, 22. Dez., 14.30 bis 17.30 Uhr. Lust auf eine Partie Schach? Alle sind dazu eingeladen, GZ Wipkingen, kostenlos
Offener Schachtreff: Sa, 5. Jan., 14.30 bis 17.30 Uhr. Lust auf eine Partie Schach? Alle, ob jung oder alt, sind herzlich dazu eingeladen, kostenlos
Mal-Oase: Mo, 7. Jan., 9 bis 11 Uhr, für Kinder ab 1 Jahr
Wipkinger Chrabbelgruppe: Mo, 7. Jan., 15 bis 17 Uhr für Kinder bis 36 Monate und ihre Bezugspersonen
Aktzeichnen: Mi, 9. Jan., 19.15 bis 21.45 Uhr. Mitbringen: Zeichen- oder Malgerät; Papier steht zum Selbstkostenpreis zur Verfügung

GZ Hirzenbach

Helen-Keller-Strasse 55, 8051 Zürich
Tel. 044 325 60 11 / Fax 044 325 60 12
gz-hirzenbach@gz-zh.ch

Vom So, 23. Dez., bis Mo, 7. Jan., bleibt das GZ geschlossen – Wir freuen uns, Sie ab Di, 8. Jan., wieder zu begrüssen
Offenes Atelier und Werkstatt: Mi, 9. Jan., 14 bis 17 Uhr, für Schulkinder
Kleinkinder-Werken: Do, 10. Jan, 10 bis 11.30 Uhr, für Kinder ab ca. 3 mit Begleitperson

GZ Seebach

Hertensteinstrasse 20, 8052 Zürich
Tel. 044 307 51 50 / Fax 044 307 51 69
E-Mail gz-seebach@gz-zh.ch

Jassen am Bach: Mi, 9. Jan., 19.30 Uhr Fr. 10.–/Turniereinsatz, Anmeldung bis 8. Jan., 044 307 51 51
Keramik-Studio für Erwachsene: Sa, 12. Jan., 11 bis 16 Uhr, Fr. 9.–/exkl. Material und Brennkosten, Anmeldung anouk.baumgartner@gz-zh.ch
Schreibdienst für alle Altersgruppen: jeden Di, 13.30 bis 16.30 Uhr, gratis, Drucken 20 Rp./A4-Seite, Computerwerkstatt
Sprachencafé Deutsch: jeden Fr, 15 bis 16 Uhr, gratis, caféambach

GZ Höngg

Limmattalstrasse 214
044 341 70 00
gz-hoengg@gz-zh.ch, www.gz-zh.ch

Betriebsferien: Das GZ Höngg hat geschlossen vom 22. Dez. bis 2. Jan.

Verein Elch

für Eltere und Chind
Familienzentren
www.zentrumelch.ch

Verspielter Bewegungsspass im Zentrum Elch Frieden: Mi, 16. Jan., 15 bis 17 Uhr im Bewegungsraum des Zentrums Elch Frieden, Wehntalerstrasse 440, 8046 Zürich. Mit Spiel- und Bewegungsgeräten aus der Ludothek können Kinder spielerisch ihre Geschicklichkeit erforschen. Tel. 078 874 37
Dreikäsehoch im Zentrum Elch Frieden: Fr, 18. Jan., 15 bis 16 Uhr, für Kinder ab 3 Jahren, im Zentrum Elch Frieden, Wehntalerstrasse 440, 8046 Zürich. Herr Dreikäsehoch ist eine Handpuppe voller Neugier, Ideen und Quatsch. Tel. 078 874 37 31 oder kurse.kultur.frieden@zentrumelch.ch
Unsere Zentren sind in den Weihnachtsferien geschlossen: Wir sind ab 7. Jan. wieder für sie da

GFZ-Familienzentrum Katzenbach

Glatttalstrasse 1a, 8052 Zürich
Telefon 044 300 12 28
www.gfz-zh.ch/familienzentrum
famz-katzenbach@gfz-zh.ch

Babymassagekur: Do, 20. Dez., 14 bis 15 Uhr, für Babys ab der 6. Woche, kostenlos und ohne Anmeldung
Betriebsferien: Sa, 22. Dez., bis So., 6. Jan. Das Familienzentrum bleibt in dieser Zeit geschlossen. Ab Di, 8. Jan., haben wir wieder geöffnet
Öffnungszeiten Treffpunkt: Di, Do, Fr, 14.30 bis 17 Uhr; Mi, 9 bis 11.30 Uhr; Sa, 10 bis 13 Uhr

ANZEIGEN

reformierte
kirche zürich

Start in den neuen Kirchenkreis

«Alle unter einem Dach»

Neujahrsgottesdienst mit Apéro riche
Kirche und Zentrum Glaubten
Dienstag, 1. Januar 2019, 17 Uhr

Im neuen Kirchenkreis Affoltern und Seebach
feiern wir zusammen einen Begrüssungsgottesdienst
mit anschliessendem Apéro riche.

Mitarbeitende und Mitglieder der Kirchenkreiskommission
freuen sich auf viele Gäste.

ZÜRICH mitgestalten!
www.zuerich-mitgestalten.ch

INFOVERANSTALTUNG

Mit Regierungsrätin **Jacqueline Fehr**, Regierungsrat **Mario Fehr** und den Kantonsratskandidierenden der SP Stadt Zürich.

Freitag, 11. Januar 2019, ab 18:30 h
im Zentrum Karl der Grosse

Im Rennen sind sechs Initiativ-Ideen. Bestimmen Sie mit, welche lanciert wird! Zudem erwarten Sie musikalische Unterhaltung und ein Apéro riche.

SP

PARTY-PERISKOP

Freitag, 21. 12.

23.00- *6 jahre schwerelos,* DJs Matador, Foreign Guest, Luiz, Winth, Qebeq, Solok. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
23.00- *10 years da tweekaz,* DJs Da Tweekaz, Sephyx, Tweekacore, Phrantic, Equalizerz. Härterei, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.
23.00- *back in black,* DJs Barac, Sandro Kühne. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
22.00- *baila zürich,* DJ Livia. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.
23.00- *flüelaschluch,* DJs Switchbox, Kotelett, Zadak, Karl Gustav, Patula, M.A., Flavio, Silas. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.
22.00- *guesthouse berlin,* DJs Agent!, David Pher, Luca Vallante, Bassel Darwish, Mirco Caruso, And Hazel, Hand.An, Jonny Perez. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
23.00- *hit machine,* DJ Alex Austin. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
23.00- *house gemacht,* DJs Lomax, Marco Saccani, Brandee, Urs Diethelm, Dune. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
23.00- *just blazing,* DJs The Niceguys, Cut Delivery, Louis de Fumer. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
22.00- *latin fridays,* DJs Toni. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
23.00- *party without a cause,* DJs Melodiesinfonie, Milieu Mauri, Mojo Tonic. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
23.00- *royal flush,* DJs Vitamin S, Rollo Tomasi. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
22.00- *rollschuh disco,* DJs Minus 8, Tarnover, Silvio Saint. X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.
23.00- *ü23 homeparty,* DJ Doc Brown. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
23.00- *waterfalls,* DJs OB One, CNG John D. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

Samstag, 22. 12.

23.00- *cercle noir,* DJs Pasci, Dandara, Matija,Temo Sayin, Acid Flora. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
23.00- *don't be shy,* DJs Emiliano, Lakus. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
22.00- *firestarter,* DJ Tom Age. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.
23.00- *himmel & hölle,* DJs Moonwalk, Turmspringer, Juen & Bach, Pazkal, Patrischa, Family Affair. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
23.00- *huere schlimm weg eimal,* DJ Ray Douglas. Heile Welt, Neutrankengasse 22, 8004 Zürich.
23.00- *iono music,* DJs One Function, Cosmic Tone, Mindbenderz, Aioaska, Tabula Rasa, Cubixx, Profiler, Shift Play. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
23.00- *la boutique,* DJs Swissvory, Deekayz, The Stone. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
23.00- *len faki,* DJs Len Faki, Christine Benz, Styro, Antja, Kyrill, Redford, Trinidad, Kayyak. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
23.00- *let the sunshine in,* DJs Maloni, Jesaya, Rob Handz, Mo-Mat. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
23.00- *planet frieda,* DJs DeWalta, Shannon, Don Ramon, Gogo, Rozzo, Valentino, Super Natural. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.
23.00- *pure 80s,* DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
23.00- *purple ace,* DJs Engels Rodriguez, Acee, Nuninho, Jeev P, Rizzle, MC Plane. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
23.00- *shake shake shake,* DJs Mike Steez, Nice Guys, MC Shai, Rebel Bloodarun. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
23.00- *silk saturday,* DJs J-Kaliim, Big Boys, Costa. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

Montag, 24. 12.

23.00- *cool monday,* DJ Muri. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
23.00- *hivenachten,* DJs Andreas Ramos, Franze, Nader, Simoki, Timoteo, Tonda. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
23.00- *panthera christmas,* DJs Barti, Q.rios, Luca Fiorelli, Marc Fuhrmann, Onory, Charles Meyer, C-Play, Kurt Kienle, Lino Loud. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

Dienstag, 25. 12.

23.00- *affentheater,* DJs Deetron, Rumlaut, Freya, Juli Lee. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
23.00- *b&g,* DJs Dario D'Attis, Ronald Grauer, Anthik, Muri, Sam, George Lamell. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
23.00- *begreek,* DJs Panos Haritidis, Sir George. Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.
23.00- *boyahkasha,* DJs Tranny 4/7, Nancy Goreng, Charlet C. House, Louis de Fumer. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
23.00- *costa del soul,* DJs Wood Nox, Jay Jr., I-Scratch. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
23.00- *frieda weihnachten,* DJs Cinthie, Toman, Antja, Hug, Schiemann. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.
23.00- *jingle balls,* DJs Tommy Milfiger, Nasty Naas. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
23.00- *panda,* DJs Swissivory, Hichem C, MC B. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
23.00- *rakete,* DJs Audiojack, Los Suruba, Chris Wood, Meat, Aaron Khaleian, Animal Trainer, Ezikiel, Kellerkind, Pasci, Reto Ardour. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
23.00- *shabba,* DJs Blood A Run, The Stone, I-Motion. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

Freitag, 28. 12.

23.00- *art of techno,* DJs Angie Taylor, Fulmma, Vanita, Sonica, Roxanne, Tajara. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
23.00- *hit machine,* DJs Hispanic Joe, Jay Dee. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
23.00- *hits hits hits,* DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
23.00- *in the basement,* DJs Vertigo, Franky Stache. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
23.00- *kaufhouse,* DJs Muri, Dani König. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
23.00- *kiki,* DJs Marc Nydegger, Rumlaut, Valentin Boesch. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.
23.00- *mad katz,* Djs Anetha, Rebekah, Andy Katz, Emu, Marcism, mshbv. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
22.00- *raum musik,* DJs Dorian Paic, John Dimas, Sandro Kühne, Basement, Alci, White Noise, Mabian, Eldo. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
23.00- *reggaeton de la calle,* DJs Miguel M, WR. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
23.00- *royal flush,* DJs Rollo Tomasi, Mike Steez. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
23.00- *tschau läbe,* DJs Anthik, Dimitri, Paul Almquist. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.
23.00- *ü23 homeparty,* DJs Ray Douglas, Wyla. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

Samstag, 29. 12.

23.00- *abrakadabra,* DJs Zwei mit Stil. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
22.00- *absolute techno,* DJs I Hate Models, Darrien, Up, Normau, Flobo b2b Dean, The Intox, David Remagen. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
23.00- *anuage,* DJs Zyzz, Source, Boombaztic, MC S-Rock. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
23.00- *back 2 the 90s,* DJs G Brown, Vertigo, Platinum, Snoop, Baseline. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
23.00- *family affairs,* DJs Big Boys, Doobious. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
23.00- *good vibration,* DJs Ob One, Olivier Van den Miescher. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
23.00- *honey,* DJs Ruben, Engels Rodriguez, O Cruz. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
23.00- *nude,* DJs Tom Pool, Sam Madi. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.
23.00- *particular,* DJs Floog, Andrei Ciubuc, Flavio, Carmine, Dragan. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
23.00- *studio am gleis,* Djs Digitalism, Beda, Biru, David Aurel, Michel Sacher, Stohler. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
23.00- *tante friedas musikantenstadl,* DJs Dani Posada, Anthik, De la Maso, Pazkal, Beez, Simo. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.
23.00- *trash pop,* DJ Ray Douglas. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.
23.00- *tribe of us,* DJs Jukebox, Creator, Alison, Stellina, Ambient P. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
23.00- *views,* DJs Redshift, Wyla, Mike Steez, Mila. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

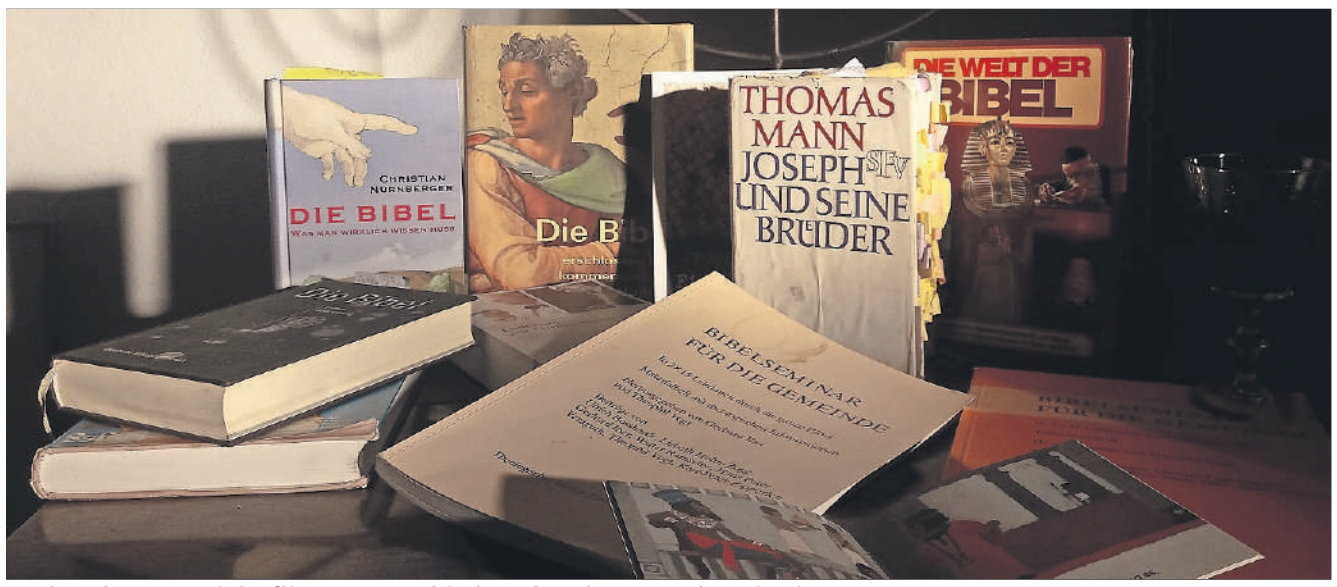
Montag, 31. 12.

23.00- *babalu,* DJs Matija, San Marco, Pazkal, Dario La Mazza, Juli Lee, And Hazel. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
22.00- *calle ocho,* DJ Papi Electric. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
22.30- *dancehall mood,* DJs Cali P, Lukas Höfler, Mathias Schwendtner, Felipe Ramos, Paul Krackowizer. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.
23.00- *gay nye in wonderland,* DJs Thomi B Tokee, Bobby Bella, Ambient P.. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
23.00- *hello hangover,* DJs Jay Boogie, Mono. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
23.00- *huere schlimm weg eimal,* DJs Joe Bless, Nina Vagina. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
22.00- *i love hip hop,* DJs Maloni, Jesaya, Croma, 1000 Skillz, ATN. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
22.00- *maagic new yeah,* DJs Hugel, Format:B, Animal Trainer, Boy.An, Nicolas Helg, Passik, Ramsal. Härterei, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.
22.00- *new year eve,* DJs Joe Blee, Gro. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
23.00- *silvesterparty,* DJs Muri, Doobious, Rollo Tomasi. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
22.00- *silvesterparty,* DJs St. One, $tone, Source, MC Wilson. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
22.00- *silvesterseminar,* DJs Redshift, Wyla. Labor Bar, Schiffbaustr. 3, 8005 Zürich.
22.00- *sil.western,* DJs Andreas Ramos, Animal Trainer, Bang Goes, Darrien, De La Maso, Ezikiel, Fiat Bux, Manuel Moreno, Matija, Mewa. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

Laiendarsteller für Oerliker Theaterprojekt gesucht

Die biblische Geschichte von Joseph hat viele Dichter, allen voran Thomas Mann, zu grossen Werken inspiriert. Die Regisseurin Laura Huonker und das Künstlerkollektiv Rock the Babies realisieren daraus ein Theaterprojekt für die Reformierte Kirche Oerlikon.

Karin Steiner



In das Theaterprojekt fliessen verschiedene berühmte Werke mit ein. *Foto: Laura Huonker*

Im Alten Testament war Joseph der Lieblinssohn des Stammvaters Jakob. Er wurde von seinen neidischen Brüdern als Sklave nach Ägypten verkauft. Dort gelang es ihm, durch kluge Wirtschaftspolitik eine Hungersnot abzuwenden. Am Ende versöhnte er sich mit seinem Vater und den Brüdern, die darauf mit dem ganzen Volk Israel nach Ägypten zogen. Über diese Geschichte schrieb Johann Wolfgang Goethe im vierten Buch seiner autobiografischen Schrift «Dichtung und Wahrheit»: «Höchst anmutig ist diese natürliche Erzählung, nur erscheint sie zu kurz, und man fühlt sich berufen, sie ins einzelne auszumalen.» Thomas Mann fühlte sich dazu berufen und schuf die Roman-Tetralogie «Joseph und seine Brüder».

Im Oktober beschloss die Versammlung der reformierten Kirchgemeinde Oerlikon, Mittel aus einem zweckgebundenen Legat für ein Musiktheaterstück auf Basis von Thomas Manns «Joseph und seine Brüder» zu bewilligen. Mit dem Projekt, das sowohl Laien als auch Profis mit einbeziehen sollte, wurde die Regisseurin Laura Huonker und das Theater-Kollektiv Rock the Babies, bestehend aus Laura Huonker, Mona Petri und Barbara Pfyffer, beauftragt. «Unser Ziel ist es, dass sowohl die biblische Vorlage als auch die Literatur in dem Stück ihren Platz finden», sagt Laura Huonker. Das Gerüst für das «musikalisch-theatrale Live-Hörspiel» steht, nun soll es sich während der nächsten sechs Monate entwickeln.

Dafür werden nun interessierte und spielfreudige Menschen gesucht, die Zeit und Lust haben, sich auf dieses Experiment einzulassen und sich ein halbes Jahr lang intensiv in die Proben einzubringen. Alter, Herkunft oder Erfahrungen auf dem Gebiet spielen dabei keine Rolle. Das Projekt lernen Interessierte am 8. Januar von 19 bis 22 Uhr in der reformierten Kirche Oerlikon und/oder am 16. Januar von 19 bis 22 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Oerlikon kennen. «Unser Ziel ist es, Musik, Schauspiel und Sprache zu verbinden», erklärt die Regisseurin. «So wird es Gruppen geben, die Texte lesen, andere, die auf der Bühne spielen. Denkbar ist auch ein Laienchor. Fest steht, dass Christian Gautschi, Organist der Kirche Oerlikon, das Projekt begleiten wird.»

Während der Proben, die ein halbes Jahr wöchentlich, vor den Aufführungen Ende Juni auch intensiver, stattfinden, haben die Mitwirkenden die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und ihren Part mitzugestalten. Wie viele Leute mitmachen werden, ist offen. «Wir sind keine geschlossene Gruppe, die sich im Januar verpflichten muss. Es ist auch möglich, später dazuzustossen oder wieder auszusteigen. Wir bauen die Teilnehmenden flexibel in das Stück ein», sagt Laura Huonker.

Mehr Infos: www. rockthebabies.ch, www.laurahuonker.ch, bei Fragen: laurahuonker@bluewin.ch.

Während sieben Stunden können Jugendliche Sport treiben. *Foto: zvg.*

«Midnight-Sports of the Year»

Am Samstag, 29. Dezember, treffen sich Jugendliche aus Zürich Nord in der Sporthalle Blumenfeld am quartierübergreifenden Midnight-Sports Event der OJA Zürich. Neben dem sportlichen Treiben sorgen musikalische Darbietungen und Tanzaufführungen für Stimmung in der Halle.

Die Offene Jugendarbeit Zürich (OJA) organisiert regelmässig in Affoltern, Oerlikon, Schwamendingen und Sihlfeld das Midnight-Sports – ein Angebot, an dem Jugendliche aus der Stadt Zürich samstagabends regelmässig Sport treiben und soziale Kontakte pflegen können. Die Organisation des Spielbetriebs übernehmen weibliche und männliche junge Erwachsene, die meist zuvor selber als engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Midnight-Sports besuchten. Diese sogenannten Coaches übernehmen dabei Verantwortung und sammeln wertvolle Erfahrungen. Gespielt wird nach den Regeln der Fairness, wobei Jugendliche mit der Unterstützung der Coaches selber für ein faires und respektvolles Spiel verantwortlich sind. Mit Midnight-Sports bietet die OJA Jugendlichen eine niederschwellige Freizeitbeschäftigung, fördert eine Kultur der Begegnung und wirkt präventiv gegen Gewalt und Diskriminierung.

Zum Jahresende spannen die Standorte aus Zürich Nord zusammen und organisieren am 29. Dezember in der Sporthalle Blumenfeld einen Midnight-Sports-Event der besonderen Art. Während sieben Stunden können 12- bis 18-jährige Jugendliche gemeinsam Sport treiben und sich in verschiedenen Sportarten mit- und gegeneinander messen. Geplant sind je ein Fussball- und Basketball-Turnier, Tanz-, Trampolin- und Box-Workshops und verschiedene Musik- und Tanzdarbietungen. Dazwischen bleibt viel Raum und Zeit für freies Spielen, wobei die Jugendlichen selber bestimmen, was gespielt werden soll. Am von Jugendlichen betriebenen Essensstand können sich die Sporttreibenden verpflegen. DJs sorgen für angemessene Stimmung in der Halle. Als Abschluss ist ein Burgvölk über die ganze Sporthalle vorgesehen.

Der Spielbetrieb des «Midnight-Sports of the Year» wird von den jungen Coaches der drei Standorte Affoltern, Oerlikon und Schwamendingen geleitet. In Vorbereitungssitzungen und mit Unterstützung der OJA haben diese das Programm zusammengestellt und selbst organisiert. Der Anlass ist dank der tatkräftigen Unterstützung des Sportamtes der Stadt Zürich möglich, das für diesen Event während der Schulferien die Halle öffnet und eine Hallenwartin vor Ort stellt. (pd./pm.)

Das Wichtigste auf einen Blick

Samstag, 29. Dezember, 16–23 Uhr, Sporthalle Blumenfeld, Blumenfeldstrasse 50, 8046 Zürich, für 12- bis 18-Jährige, mit jugendkulturellem Rahmenprogramm, Eintritt kostenlos, günstige Snacks vor Ort.

Kampfkunst spendet für die Krebsliga

Im Jahr 2019 feiert die Taekwondo und Haidong Gumdo Schule, Kampfkunst Zürich, ihr 10-jähriges Bestehen. Zur Feier gibt es zwei Veranstaltungen.

In der Kampfkunst Taekwondo geht es um die Schulung von Körper und Geist: Die Schüler lernen auf eine wertorientierte Weise, wie man Aggressionen vermeidet und anderen mit Respekt und Selbstbewusstsein begegnet. Taekwondo stärkt zudem und fördert das friedliche Zusammensein. Dies möchte Pascal Polatti und sein Team im Rahmen des Jubiläums mit zwei Anlässen für einen guten Zweck zum Ausdruck bringen. Dabei rücken Kinder und ihre Familien sowie Frauen in den Fokus, da einerseits Spenden zur Unterstützung von krebsbetroffenen Familien gesammelt werden und andererseits ein kostenloser Selbstverteidigungskurs für Frauen angeboten wird.

«Give me 5! break-a-thon» heisst der Bruchtest-Marathon, mit dem Kampfkunst Zürich eine Sammelaktion zugunsten der Krebsliga Zürich startet. Jeder kann mit einer Spende von fünf Franken ein Brett erwerben, welches von Teammitgliedern der Kampfkunst Zürich Schule mit Taekwondo Fuss- und Hand-Techniken zerschlagen wird. Mit dem Erlös werden krebsbetroffene Familien unterstützt, die bei der Krebsliga Zürich beraten und begleitet werden. Der Anlass findet am Samstag, 12. Januar, um 11 Uhr an der Binzmühlestrasse 80 in Oerlikon statt.

«Ladies Taekwondo – safety first» heisst ein kostenloser Selbstverteidigungskurs mit Taekwondo. Frauen ab 16 Jahren können sich bis 5. Januar 2019 online auf www.kampfkunstzuerich.ch registrieren. Die Anzahl der Plätze ist auf 24 limitiert. Man kann auch hier vor Ort einen Beitrag in die Spendenbox an die Krebsliga Zürich geben. Bei dem Kurs geht es darum, sich mit einfachen Techniken, die schnell umsetzbar sind, effektiv zu schützen. Der Kurs findet am Sonntag, 13. Januar, von 10 bis 15 Uhr an der Binzmühlestrasse 80 statt. (zn.)

Mehr Informationen unter: www.kampfkunstzuerich.ch. Kampfkunst Zürich, Binzmühlestrasse 80, Tel. 043 422 88 77.

Schöne TV-Unterstrass-Bescherung

Christian Hungerbühler

Die TVU-Handballerinnen machten sich zum Hinrundenabschluss in der 2. Liga gleich selbst zwei hübsche Weihnachtsgeschenke. Zehn Mal traten sie zu einem Meisterschaftsspiel an. Zehn Mal blieben sie nun ungeschlagen. Auch die letzte Hürde, die SG Zürisee, nahmen die Züri-Nord-Frauen stilsicher und mit ordentlich Tempo. Nach dem ausgeglichenen Intro diktierte das Team von Tamara Schütterle die 2. und 3. Viertelstunde deutlich und zog über das 13:10 auf 22:16 davon. 23:19 hiess es am Ende. «Nun freuen wir uns auf die Aufstiegsrunde und zehn attraktive Finalspiele», so Schütterle abschliessend.

Strahlende Minen präsentierten zum Jahresende auch die 2.-Liga-Herren. Durch das klare 34:16 in Uznach überwintert das Stolley-Team auf dem guten 3. Rang und ist voll auf Kurs. Beim höchsten Saisonsieg brillierten Mittelmann Enzo Brack mit neun Toren aus neun Versuchen und das Goalie-Duo Suhner/Riechsteiner mit einer 40-Prozent-Abwehrquote.

Bob: 1. Top-10-Platz für Fontanive

Die Untersträsslerin Martina Fontanive klassiert sich beim Weltcup in Winterberg auf dem 10. Rang – und hadert mit einem Fehlstart.

Christian Hungerbühler

Im zweiten Lauf erreichte Martina Fontanive den 8. Rang. *Foto: zvg.*

Zwar glückte Fontanive und ihrer Anschieberin Irina Strebel in beiden Läufen ein starker Anschub. «Auf dem Startabschnitt waren wir absolut bei den Leuten, in der ersten Kurve unterlief mir aber ein Schnitzer», schildert Fontanive enttäuscht. Der Rempler weit oben kostete Zeit und Tempo für die unteren Bahnsektoren. Mit beträchtlichem Rückstand resultierte daher nur Rang 10 nach dem ersten Heat. Im zweiten Lauf war Fontanive dann fast drei Zehntel schneller und erreichte die achtbeste Laufzeit. Zu einer Rangverbesserung reichte dies aber nicht mehr.

In der Altjahreswoche stehen nun die Schweizer Meisterschaften in St. Moritz an, ehe in der Folgewoche in Altenberg der Weltcup-Zirkus zum dritten Mal Station macht.